

DIRECTOR'S LIBRARY
ORIENTAL INSTITUTE
UNIVERSITY OF CHICAGO

Texte aus der Umwelt des Alten Testaments

In Gemeinschaft mit Rykle Borger, Wilhelmus C. Delsman,
Manfried Dietrich, Ursula Kaplony-Heckel, Hans Martin Kümmel,
Oswald Loretz, Walter W. Müller und Willem H. Ph. Römer
herausgegeben von Otto Kaiser

Texte aus der Umwelt des Alten Testaments
Band I

Rechts- und
Wirtschaftsurkunden
Historisch-chronologische
Texte

Manfried Dietrich, Hans Martin Kümmel,
Oswald Loretz und Heinrich Otten:
Historisch-chronologische Texte II

Band I · Lieferung 5
Gütersloher Verlagshaus Georg Meissner

1985
Gütersloher Verlagshaus Georg Meissner

Inhalt

Hethitische historisch-chronologische Texte

Hans Martin Kümmel: Die Annalen Hattusilis I.	455
Hans Martin Kümmel: Der Thronfolgeerlaß des Telipinu	464
Hans Martin Kümmel: Die Zehnjahr-Annalen Mursilis II.	471
Heinrich Otten und Hans Martin Kümmel: Die Apologie Hattusilis III.	481
Hans Martin Kümmel: Zwei Berichte von der Unterwerfung Zyperns durch Suppilulama II.	492

Historisch-chronologische Texte aus Alalah, Ugarit, Kamid el- Loz/ Kumidi und den Amarna-Briefen

Manfried Dietrich und Oswald Loretz

Liste der Könige von Ugarit (RS 24.257)	496
Die Gründung des Stadtstaates Alalah-Mukisch	
1. Urkunde zur Übergabe von Alalah an Jarimlim (ALT 1)	497
2. Vor Zeugen beurkundete Übergabe von Alalah und Murar an Jarimlim durch Abban von Halap-Jamhad (ALT 456)	498
Die „Autobiographie“ des Königs Idrimi von Alalah (Idrimi-Stele) . .	501

Briefe aus Ugarit

1. Brief des Prinzen Talmiyan an seine Mutter (RS 15.08)	505
2. Brief des Königs (?) von Ugarit an seine Mutter (RS 34.124)	505
3. Brief des Königs von Tyros an den König von Ugarit (RS 18.31) . .	507
4. Das „seefahrende Volk“ von Schikila (RS 34.129)	508
5. Die Alaschiya-Briefe (Ug. V, Nr. 22–24)	508
a) Brief des Eschuwaru von Alaschiya an den König von Ugarit, Ug. V, Nr. 22 (RS 20.18)	509
b) Brief des Königs von Alaschiya an König Hammurapi von Ugarit, Ug. V, Nr. 23 (RS L1)	510
c) Brief des Königs von Ugarit an den König von Alaschiya, Ug. V, Nr. 24 (RS 20.238)	510

Brief des Pharaos an Zalaya von Damaskus (Kamid el-Loz 69:277) 511

Aus den Tell el-Amarna-Briefen

1. Brief des Abdi-Hepa aus Jerusalem an den Pharao (EA 286) 512

2. Ein weiterer Brief des Abdi-Hepa aus Jerusalem an den Pharao (EA 289)	514
3. Brief des Addu-dini aus Gezer an den Pharao (EA 292)	516
4. Brief des Mitanni-Königs Tuschratta an den Pharao (EA 17)	517
5. Geleitschreiben des Mitanni-Königs für seinen Legaten an die Könige von Kanaan (EA 30)	519

Vorwort

Die vorliegende Teillieferung enthält die historisch-chronologischen Texte der Hethiter und aus dem Syrien der 2. Hälfte des zweiten Jahrtausends v. Chr. Daß die Auswahl aus der Fülle des Materials zumal bei dem zweiten geographischen Bereich auch hätte anders ausfallen können, ist den Mitarbeitern und Herausgebern bewußt. Durch den begrenzten zur Verfügung stehenden Raum zur Auswahl gezwungen, legten sie hier das Schwergewicht auf eine paradigmatische Illustration der Verhältnisse in den syrischen Kleinstaaten und eine solche der aufziehenden Unwetter, welche die ganze politische Landkarte des alten Vorderasiens entscheidend verändern sollten. Wenn dieser oder jener die Berücksichtigung der Mari-Briefe vermisst, möge er sich versichern lassen, daß sie den Herausgebern nicht entgangen sind, sondern in anderem Zusammenhang zum Zuge kommen werden. – Die dritte, den ersten Band abschließende Teillieferung mit den aramäischen, phönizischen, moabischen, hebräischen, ägyptischen und sabäischen Inschriften folgt in absehbarer Zeit.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, den Mitarbeitern und Mitherausgebern, aber auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die weitere Unterstützung des Vorhabens, dem Verlag, vertreten durch Herrn Dr. Manfred Baumotte, für sein Engagement bei der Vorbereitung und Drucklegung des Werkes und Herrn stud. theol. et phil. Christian Wildberg für seine Hilfe bei der Bearbeitung der Manuskripte und Herrn stud. theol. Horst Leitenberger für die Hilfe bei den Korrekturen herzlich zu danken.

Marburg, im Spätsommer 1982

Otto Kaiser

Hethitische historisch-chronologische Texte

Hans Martin Kümmel
Die Annalen Hattusilis I.

Der wegen seiner Textgliederung nach Jahren modern als »Annalen« Hattusilis I. benannte Text stammt vom eigentlichen Gründer des Althethitischen Reichs, dessen Regierungszeit in die erste Hälfte des 16. Jhs v. Chr. fällt (nach der sog. kurzen Chronologie). Vielleicht ursprünglich Weihinschrift auf einer aus Beutegold gestifteten Statue (siehe hethitische Fassung III 21), ist der Keilschrifttext in zwei Fassungen, in akkadischer (babylonischer) und hethitischer Sprache überliefert, die beide wohl ins 16. Jh. zu datieren sind, deren erhaltene Tontafellexemplare aber Abschriften des 13. Jh. darstellen, sämtlich aus Boğazköy (Boğazkale), der ehemaligen Hethiterhauptstadt Hattusa, heute in den Museen von Ankara, Istanbul und New Haven. Von der akkadischen Fassung (A) ist nur eine einzige, fast vollständige Abschrift bekannt, während uns von der hethitischen Fassung (H) außer einer fast völlig erhaltenen Tafel Bruchstücke von mindestens zwei bis drei weiteren Abschriften mit geringfügigen Abweichungen vorliegen.

Die Frage der Priorität der akkadischen oder der hethitischen Fassung ist schwer zu entscheiden, da gute Argumente für jede sprechen, sicher gehen jedoch beide ursprünglichen Fassungen auf einen Text zurück, der uns mit Übersetzung vorliegt, also eine echte Bilingue darstellt. Die vorliegenden späteren Abschriften weichen jedoch in manchen Details voneinander so weit ab – wohl infolge von Überliefungsfehlern und teilweise vermutlich schon alten Übersetzungsmißverständnissen –, daß es sinnvoll erscheint, im folgenden beide Fassungen zu bieten.

Literatur: Keilschrifttexte vgl. CTH 4, Haupttexte KBo 10, 1 (akkadisch) und 2 (hethitisch); erste Veröffentlichung (Fotos und Übersetzung aufgrund der akkadischen Fassung): H. Otten, MDOG 91, 1958, S. 73–84; einzige vollständige Bearbeitung: F. Imparati / C. Saporetti: L'autobiografia di Hattusili I, Studi Classici e Orientali 14, 1965, S. 40–85; vgl. zuletzt H. Craig Melchert: The Acts of Hattusili I, JNES 37, 1978, S. 1 ff. [Vgl. jetzt auch Ph. H. J. Houwink ten Cate: The history of warfare according to Hittite sources: The Annals of Hattusili I, Anatolica 10, 1983, S. 91–109, 11, 1984, S. 47–83.]

Akkadische Fassung

Vs. I Der Großkönig Tabarna^a regierte in Hatti^b als König, (er,) [der Brudersohn] der Taw[ananna]. ² Nach Sahuitta zog ich, zerstörte es (aber) nicht und zerstörte (nur) seine Ländereien. ³ Meine Truppen ließ ich an zwei Stellen zurück, was an Gut^c (da war), gab ich ihnen. ⁴ Nach Zalpar^a zog ich und zerstörte es, seine Götter(bilder) und drei MAJJALTU (-Wagen)^b ⁵ brachte ich hinauf zur Sonnengöttin von Arinna^a, ein Rind aus Silber^b in den Tempel des Wettergottes^c, und seine neun Götter(bilder)^d ⁶ brachte ich hinauf in den Tempel der Mezzulla^a. Im folgenden Jahr ⁷ zog ich ⁸ nach Alhalhab^b ⁹ und zerstörte es. Danach zog ich nach Ursu^a, von Ursu ⁸ zog ich nach Ikakalis, von Ikakalis ⁹ zog ich nach Tishinija. Bei meiner Rückkehr zerstörte ich Ursu ¹⁰, und ich füllte das Haus mit (Beute-)Gut. Im folgenden Jahr zog ich nach Arzawi^a, ¹¹ Rinder (und) Schafe brachte ich her (als Beute), und (da) drang der Feind aus dem Lande Hanigalbat^a hinter meinem Rücken^b in mein Land ein. ¹² Alle Länder wurden gegen mich feindlich. (Nur) die Stadt Hatti als einzige blieb mir. ¹³ Der Großkönig Tabarna, ihn setzte die Sonnengottheit (von Arinna)^a auf ihren^b Schoß ¹⁴ und ergriff seine Hand und lief ihm (im Kampf) stets voraus. Gegen^a Nenassa ¹⁵ zog er weg, vor ihm öffneten sie (die Stadttore). Nach Ullumma zum Kampf zog ich ¹⁶, und zweimal trug es die Waffe mir

Vs.

- 1 a) Titel des hethitischen Königs, ursprünglich wohl Eigenname.
- b) Babylonische Namensform für Land und Hauptstadt der Hethiter, entspricht hethit. Hattusa.
- c) Titel der hethitischen Königin, den sie auch nach dem Tode des Königs beibehält. Sie war nicht immer Gattin des Königs.
- 3 a) Möglicherweise Mißverständnis, in H statt dessen: Hürde(n).
- 4 a) H: Zalpa; wohl im nordsyr. Raum.
- b) Es handelt sich um einen Wagen (oder Schlitten), vermutlich mit einer Art Pritsche aus Bändern.
- 5 a) Weibliche Hauptgottheit des hethitischen Pantheons.
- b) Wohl ein Stier als Götterbild einer Wettergottfigur.
- c) Männliche Hauptgottheit des hethitischen Pantheons.
- d) Die Zahl 9 steht vielleicht pauschalierend für »alle übrigen«.
- 6 a) Tochter der Sonnengöttin von Arinna und des Wettergotts.
- b) Vermutlich das nordsyrische Alalah (Tell Atschana) am Unterlauf des Orontes.
- 7 a) Ursu/Warsuwa lag vermutlich in der Nähe des türkischen Gaziantep.
- 10 a) Im südwestlichen Kleinasien.
- 11 a) Landesname für das Reich der Hurriter in Nordmesopotamien.
- b) Wörtlich: hinter mir.
- 13 a) »von Arinna« ist wohl versehentlich ausgelassen.
- b) Der Text schreibt: »seinen«, wohl fehlerhaft.
- 14 a) Im Text: in der Frühe; wohl Fehler für wörtlich: gegen die Brust.

entgegen, und zweimal brachte ich ihm eine Niederlage bei. ¹⁷ Ullumma zerstörte ich, und man soll auf seiner Erde nicht mehr *pflügen*^a. ¹⁸ Ich nahm es weg und brachte seine sieben^a Götter(bilder) hinauf zur Sonnengöttin von Arinna. Ein Name (ist)^b ¹⁹ Salkatiti und Berg(gott) Aranhapila, und den Rest ihrer Götter(bilder) ²⁰ brachte ich hinauf in den Tempel der Mezzulla^a. Aus Ullum kehrte er zurück. ²¹ Nach Sallahsuwa zog er weg, Sallahsuwa selbst ²² legte ²¹ Feuer (an sich), ²² und sie^a wurden zu meinen Untertanen. Nach Hattusa kehrte ich zurück. ²³ Im folgenden Jahr ging ich nach Sanahut. Während fünf Monaten führten sie den Kampf, ²⁴ im sechsten Monat zerstörte ich Sanahut. Der Großkönig ließ sein Herz aufatmen. ²⁵ Die Sonnengottheit trat auf die Rückseite der (Berg-)Länder^a. Alles, was ich herbrachte, ²⁶ brachte ich hinauf zur Sonnengöttin von Arinna. Die Streitwagen des Landes Appaja führte er weg ²⁷ und er nahm das . . . von Taksana, seine Rinder (und) seine Schafe weg. ²⁸ [Nun] (war) Parmanna die führende Stadt^a unter diesen^b Leuten, es sorgte jeweils für sie. ²⁹ P[arma]nna öffnete sein Stadttor vor mir. Im folgenden Jahr ³⁰ ergriff die Sonnengottheit (von Arinna)^a seine Hand. Alahha war feindlich geworden, und ich zog (hin) und zerstörte es. ³¹ Im folgenden Jahr zog ich (nach)^a Zarunti und zerstörte Zarunti. ³² Nach Hassu zog ich, und sie traten ihm entgegen, und Truppen aus Halap^a ³³ mit ihm^a. Im Gebirge Adalur brachte ich ihnen eine Niederlage bei. ³⁴ Innerhalb von Tagen^a überschritt der Großkönig wie ein Löwe die Front^b des Puran-Flusses^c. ³⁵ Wie ein Löwe schüttete^a er Hassuwa in seine Hand, Erde ³⁶ schüttete er auf es^a und füllte mit seinem Besitz Hatti.

¹⁷ a) Die Rekonstruktion der verderbten Stelle ist unsicher; vgl. H.

¹⁸ a) Die Zahl »7« könnte ebenfalls allgemeinere Bedeutung haben. Vgl. Anm. 5 d.

b) Verderbte Stelle; vgl. H: ein Rind.

²⁰ a) Siehe oben Zeile 6 Anm. a.

²² a) D.h. die Einwohner von Sallahsuwa.

²⁵ a) Die Bedeutung des idiomatischen Satzes ist vielleicht, daß die Sonne im Winterhalbjahr tiefer steht.

²⁸ a) Wörtlich: das Haupt.

b) Im Text (wohl fehlerhaft): seinen.

²⁹ a) Wohl Mißverständnis; vgl. in H: in dieser Angelegenheit.

³⁰ a) Der Zusatz ist wohl versehentlich ausgelassen; vgl. aber in H II 8: Sonnengottheit des Himmels.

³¹ a) »Nach« fehlerhaft ausgelassen.

³² a) Halap/Halpa ist der alte Name für Aleppo.

³³ a) D.h. mit Hassu bzw. seinem Heer.

³⁴ a) Vielleicht auch: in diesen Tagen.

b) Wörtlich: die Brust.

c) Ältere Namensform für Purattu, d.h. den Euphrat.

³⁵ a) Das Verbum hier ist vielleicht fälschlich aus der folgenden Zeile übernommen.

³⁶ a) Bildlicher Ausdruck für die völlige Vernichtung.

37 Sein Silber (und) Gold hatte weder Anfang noch Ende:^a der Wettergott, Herr von Armaruk, ³⁸ der Wettergott, Herr von Halap^a, Allatub, (Berggott) Adalur, Leluri, zwei Rinder aus Silber, ³⁹ dreizehn Statuen aus Silber und Gold, zwei..., und die Mauer(n) der Rückseite ⁴⁰ des [Heilig]tums überzog ich mit Gold, und (auch) die Tür überzog ich mit Gold. Ein Tisch, mit Gold eingelegt, ⁴¹ [und] zwei Tische aus Gold, drei Tische aus Silber, ein Stuhl aus Gold, die Lehnen mit Gold eingelegt, ⁴² [ein . . .] des Königs aus Gold, ein MAJJALTU(-Wagen)^a, die zwei [...] aus Stein überzog ich mit Gold. ⁴³ [Die]se [Götter(bilder)] aus Hassu brachte ich hinauf zur Sonnengöttin von Arinna. Die Tochter der Allatu, ⁴⁴ [Chepar^a, drei Statuen aus Silber, zwei Statuen aus Gold, diese brachte ich hinauf in den Tempel der Mezzullab. ⁴⁵ [..., x K]eule(n) aus Silber, zwei Doppeläxte aus Lapislazuli, eine Doppelaxt aus Gold, ⁴⁶ [diese brachte ich hinauf in den Tempel des Wettergotts. Innerhalb] eines [Ja]bres nahm er es ein. [In/Na]ch Taunaga ⁴⁷ [...]. Sein [...] schnitt er a[b. . .] Zippasna ⁴⁸ [...] sein [...]. In der Nacht gerade] drang er ein. Rs. ¹ Die Sonnengottheit tr[at auf die Rückseite der (Berg-)Länder]. Der Großkönig Tabarna, ² [nach Zippasna] zog ich und ³ blickte (dabei) ⁴ Hahhu wie ein Löwe ⁵ zornig an. Zipesna zerstörte ich und seine Götter(bilder) ⁶ brachte ich hinauf [zur] Sonnengöttin von Arinna. Nach Hahhu zog ich, und ⁷ gegen das Tor führte er dreimal den Kampf und zerstörte es. Seinen Besitz ⁸ brachte ich her in meine Stadt Hatti: einen (vierrädrigen) Lastwagen aus Gold, ⁷ ² MAJJALTU(-Wagen)^a aus Silber, einen Tisch aus Gold, einen Tisch aus Silber, ⁸ diese Götter(bilder) von Hahhu, ein makelloses (Opfer-)Rind aus Silber, ⁹ ein Schiff, an seinem Bug aus Silber. Der Großkönig Tabarna, ¹⁰ aus Hahhu brachte er (es) her und brachte (es) hinauf zur Sonnengöttin (von Arinna). ¹¹ Der Großkönig Tabarna, er löste die Hände der Sklavinnen vom Mahlsteine ¹² und das . . . der Sklaven löste er von ihren Händen, ihre Hüften ¹³ band er los und überstellt sie dem Tempel der Sonnengöttin von Arinna. Unter dem (freien) Himmel ¹⁴ setzte ich ihre Befreiung von Dienstpflichten fest, und

37 a)–38 a) Möglicherweise entsprechen den beiden Wettergöttern die beiden Stierfiguren Zeile 38 Ende.

38 b) Babylonischer Name einer Unterweltsgöttin.

42 a) Vgl. oben Anm. 4b.

44 a) Weibliche Hauptgottheit der Hurrier.

b) Vgl. oben Anm. 6a.

Rs.

1 a) Siehe oben Anm. 25a.

7 a) Siehe oben Anm. 4b.

10 a) Siehe oben Anm. 13a.

ich machte eine Statue aus Gold und brachte (sie) hinauf zur Sonnengöttin von Arinna. ¹⁵ Die diesseitige Mauer oberhalb des oberen Tors überzog ich mit Silber. ¹⁶ Einen (zweirädrigen) Streitwagen aus Silber ließ der König von Timmanaja dem Großkönig bringen, ¹⁷ und ich brachte (ihn) hinauf zur Sonnengöttin von Arinna. Zwei Statuen aus Alabaster brachte ich hinauf ¹⁸ zur Sonnengöttin von Arinna. Den Puratta-Fluß^a hatte niemand überschritten. ¹⁹ [Der Großkönig] Tabarna überschritt ihn mit seinem eigenen Fuße, und seine Truppen hinter ihm ²⁰ überschritten ihn [auf] ihren eigenen Füßen. (Nur) Scharru-kin^a hatte ihn (bisher) überschritten, ²¹ hatte ²⁰ die Truppen von Hahhu ²¹ [wegge]führt, der Stadt Hahhu (aber) nichts getan, Feuer nicht gelegt, ²² [Rauch] den Wettergott nicht sehen lassen. Der Großkönig Tabarna (aber), ²³ als er ²² den König von Hassu ²³ (und) den König von Hahhu^a vernichtete, legte Feuer, und Rauch ²⁴ zeigte er der Sonnen-gottheit des Himmels und dem Wettergott, und er spannte den König von Hahhu ²⁵ vor den Lastwagen.

Hethitische Fassung

Vs. I ¹ [So (spricht) Tabarna^a] Hattusili, der Großkönig, ² [König des Landes Hat]ti^a, der Mann aus Kussar^b: Das Land Hatti ³ [regier]te er [als König], (er), der Brudersohn der Tawananna^a. ⁴ Na[ch S]anahuita zog er ⁵ und zerstörte ⁶ es nicht, ⁷ zerstörte (aber) seine Ländereien. ⁸ Truppen ließ ich^a an zwei Orten als Besatzung zurück, ⁹ und was an Schafhürde(n)^a (da war), ⁸ das gab ich den Besatzungstruppen^a.

⁹ [Dan]ach^a aber zog ich nach Zalpa^b ¹⁰ und zerstörte es, und seine

18 a) Babylonischer Name des Euphrats.

20 a) Sargon von Akkade, der erste Herrscher des altakkadischen Reichs (um 2250 v. Chr.).
22 a)–23 a) »König von« möglicherweise Fehler. Vgl. auch Anm. H III 41a.

1

1 a) Titel des hethitischen Königs, ursprünglich wohl Eigename Tabarna/Labarna.

2 a) Hatti ist die babylonische Namensform des hethitischen Hattusa, der hethitischen Hauptstadt.

b) Aus Kussar(a) leitet sich die Dynastie Hattusilis ab.

3 a) Titel der hethitischen Königin, der ihr auch über den Tod des Königs (nicht immer ihres Gemahls) hinaus bleibi.

6 a) Hier wechselt der Text von der dritten Person in die erste; vgl. den mehrfachen Wechsel in A.

7 a) Vgl. A Anm. 3a.

8 a) Var. ohne Abschnittsrich.

9 a) Fehlt im Duplikattext.

b) Wohl der nordsyrische Ort dieses mehrfach vorkommenden Namens.

Götter(bilder) nahm ich mit ¹¹ und drei zweirädrige *MADNANU*(-Wagen)^a gab ich^b der Sonnengöttin von Arinna^c.

¹² Ein Rind aus Silber, eine Faust aus Silber gab ich dem Tempel des Wettergottes^d, ¹³ diejenigen (Götterbilder) aber, die übrig waren^e, die ¹⁴ gab ich^f ¹⁵ dem Tempel der Mezzullab.

¹⁵ Im folgenden Jahr zog ich nach Alalha^g ¹⁶ und zerstörte es. Danach ab[er] ¹⁷ zog ich ¹⁶ nach Warsuwa. ¹⁷ Von Warsuwa aus aber ¹⁸ zog ich ¹⁷ nach Ikakala, ¹⁸ von Ikakala aus aber ¹⁹ zog ich ¹⁸ nach Tashinija, ¹⁹ und diese Länder zerstörte ich. (Ihr) Gut aber ²⁰ nahm ich ¹⁹ ihnen ²⁰ weg, und mein Haus ²¹ füllte ich bis oben ²⁰ mit dem (Beute-)Gut.

²² Im folgenden Jahr aber zog ich nach Arzawaⁱ, ²³ und ihnen raubte ich Rinder (und) Schafe. ²⁴ Hinter meinem Rücken^j aber kam der Feind aus dem Hurri-Land^k ins Land. ²⁵ (Da) wurden alle Länder mir gegenüber feindselig, ²⁶ und (nur) die Stadt Hattusa^l als einzige blieb (mir) übrig. ²⁷ Der Großkönig Tabarna, der Liebling der Sonnengöttin von Arinna, (bin ich), ²⁸ und mich [setzte die Sonnen-]Göttin [von Arinna auf ihren Schoß], ²⁹ und [sie nahm] mich [bei] der Hand und ³⁰ lief ²⁹ mir im Kampf voraus². ³⁰ Nach Ninassa zum Kampfe zog ich, ³¹ und als mir die Leute von Ninassa entgegen ³² sahen, öffneten sie wieder (die Stadttoore).

³³ [Da]nach aber zog ich ins Land Ulma zum Kampf, ³⁴ und die Leute von Ulma ³⁵ kamen^a ³⁴ zweimal mir zum Kampf entgegen, und zweimal kämpfte ich (siegreich) gegen sie, ³⁶ und ich zerstörte Ulma und an seiner Stelle ³⁷ säte^a ich Kresse, und (alle seine) sieben^b Götter(bilder) ³⁸ brachte ich her ³⁷ in den Tempel der Sonnengöttin von Arinna, ein Rind aus Silber, die Göttin Salkatiti, ³⁹ den Berg(gott) Aranhapilanni^a. Diejenigen Götter-

¹¹ a)-a) Fehlt im Duplikattext.

b) Var.: brachte ich.

c) Weibliche Hauptgottheit des hethitischen Pantheons.

¹² a) Männlicher Hauptgott des hethitischen Pantheons.

¹³ a)-a) Var.: letzten/hinteren [...] Götter [.

b) Tochter der Sonnengöttin von Arinna und des Wettergottes.

¹⁴ a) Var.: brachte ich.

¹⁵ a) = Alalach (Tell Atschana) am Unterlauf des Orontes.

²² a) Im südwestlichen Kleinasiens.

²⁴ a) Wörtlich: hinter mir.

b) D.h. Hurriter aus ihrem nordmesopotamisch-nordsyrischen Reich.

²⁶ a) Vgl. Anm. 22.

²⁹ a) Bildlicher Ausdruck für göttliche Unterstützung im Kampf.

³⁵ a) Im Text fehlerhafte Verwechslung: sahen; Var.: kam.

³⁷ a) Wörtlich:füllte ich.

b) »7« vielleicht pauschal für »sämtliche, alle übrigen«? Vgl. A 5 zu »9«.

³⁹ a) Var.: Aranhapila, wie A; Var. fügt hinzu: brachte ich in den Tempel der Sonnengöttin [von Arinna].

(bilder) aber, die übrig waren, ⁴⁰ die gab ich^a dem Tempel der Mezzullab. ⁴¹ Als ich aber aus dem Land^a Ulma zurückkam, ⁴² zog ich ins Land Sallahuwa, und das Land Sallahuwa ⁴³ überließ sich selbst dem Feuer. Jene (Leute) aber ⁴⁴ machte man ⁴³ mir ⁴⁴ zu Untertanen, und nach Hattusa, ⁴⁵ meiner (Haupt)stadt, kehrte ich zurück.

⁴⁶ [Im folgenden Jahr] zog ich [na]ch Sanahhuita zum Kampf ⁴⁷ und ich griff [Sanahhuita] fünf Monate lang immer wieder an. ⁴⁸ [Im] sechsten Monat (aber) zerstörte ich [es]. (So) ⁴⁹ [befriedigte] ⁴⁸ der Großkönig ⁴⁹ [seinen Sinn]. (Da) ⁵⁰ trat die [Sonne]n[gottheit des Himmels]^a ⁴⁹ in die (Berg-)Länder^a. Die Bevölkerung (aber), ⁵¹ die [sich (als Beute) mitnahm, die] ⁵² [br]achte ich ⁵¹ der Sonnengöttin von Arinna.

⁵³ [...] und gegen] Appaja ⁵⁴ kämpfte ich. [...] Rinder und Schafe von Taksjannaja II ⁵⁵ nahm ich vorher weg. ⁵⁶ Ich zog nach Parmanna hinein. ⁵⁷ Parmanna aber ⁵⁸ war das Haupt ⁵⁹ für jene Könige ⁵⁸ und es ⁵⁹ ebnete vor ⁵⁸ ihnen die Wege^a. ⁶⁰ [Und] als sie mir entgegensah[en], ⁶¹ öffneten sie wieder die Stadttoore. In [jener] ⁶² Angelegenheit [hielt] die Son[nengottheit] des Himmels^a [meine Hand]. ⁶³ Zugleich aber [wurde] das Land Alha mir fei[ndlisch], ⁶⁴ und [sich] zerstörte Alha.

⁶⁵ Im folgenden Jahr z[og ich] ins Land [Zar]jun[a] ⁶⁶ und zerstörte Zaruna. Nach [Hassuwa] ⁶⁷ zog ich, und die Leute von Hassuwa ⁶⁸ [kam]jen ⁶⁹ mir zum Kampf ⁷⁰ entgegen. Truppen ⁷¹ aus dem Lande [Halap]^a waren zur [Hil]fe bei ⁷² ihnen, ⁷³ die kamen gegen mich [zum Kampfe], und [ich] kämpf[te] gegen sie (siegreich). ⁷⁴ In wenigen^a Tagen ⁷⁵ überschritt ich ⁷⁶ den Fluß Puruna^b, ⁷⁷ und ⁷⁸ mit (meinen) Füßen trat ich ⁷⁹ das Land Hassuwa wie ein Löwe ⁷⁹ nieder ⁸⁰ und wie ein Löwe schlug ich (es), ⁸¹ [und Stau]b brachte ich auf sie ⁸² [und ich] nahm [a]ll [ihre Habe] mit ⁸³ [und] füllte [Hattusa] (damit)^a.

⁴⁰ a) Var.: brachte ich.

b) Siehe oben Anm. 13 b.

⁴¹ a) Var. ohne: dem Land.

⁴⁹ a) Der bildliche Ausdruck meint vielleicht den tieferen Sonnenstand gegen den Winter hin. ⁵⁰ a) Vgl. unten II 52; die Sonnengottheit des Himmels meint das Taggestirn, das als männlich angesehen wurde.

⁴ a) Hier (vor Zeile 6) Abschnitt im Haupttext; fehlt in Var.

⁸ a) Wohl Fehler für Sonnengottheit von Arinna; vgl. A 30 (ohne Zusatz).

¹⁵ a) Halap/Halpa = Aleppo.

¹⁷ a) Wörtlich: gezählt.

b) Puruna ist der Name des Euphrat in einer entlehnten mesopotamischen Namensform, hethitisch dafür Mala; siehe unten III 29.

²³ a) Var. ohne Abschnittstrich.

²⁴ Silber (und) Gol[d ...]te ich. ²⁵ Ferner [na]hm [ich] ihm^a [...] Götter(bilder) w[eg]: ²⁶ aden Wettergott, Herrn von Arruzza, [den Wetter]gott, [Herrn von Hal]ap, ²⁷ Allatu^a, (den Berggott) Adallur, Leluri, ²⁸ zwei Kinder aus Silber, drei^a Statuen aus Silber (und) Gold, ²⁹ am Hamri^a die Mauer hinten/[...], die ³⁰ überzog[ich] mit Silber (und) Gold^a, ³¹ auch die Tür ü[berzog ich] mit Silber (und) Gold.

³² [Einen Tisch, mit Gold eingelegt, drei T[isch]e aus Silber, ³³ [...] aus Silber, ein Stuhl, die Lehn[e]n (mit Gold) eing[e]legt, ³⁴ m[it...] aus Gold, ein MADNANU(-Wagen)^a aus Gold, ³⁵ zwei [...], mit Gold belegt. ³⁶ Diese [Götter(bilder) von H]assuwa ³⁷ brachte ich zur Sonnengöttin [von Arinna]. ³⁸ Die Tochter der Al[latu], Chepata^a, drei Statuen aus Silber, ³⁹ zwei Statuen aus Gol[d], die[se] ⁴⁰ brachte[e] ich] ³⁹ in den Tempel der Mezzulla.

⁴¹ Eine IMITTU(-Lanze)^a aus Go[l]d/Sil[ber], [ein] Szepter aus Gold, fünf Keulen aus Silber, ⁴² drei Doppeläxte aus Lapislazuli, ⁴³ eine Doppelaxt aus Gold, ⁴⁴ diese brachte ich in den Tempel des Wettergottes.

⁴⁵ Ich überwand das Land Hassuwa in einem Jahr. ⁴⁶ Hirsch aus Silber^a. Den [...] des Tawannaga ⁴⁷ vertrieben sie. (Ich,) der Großkönig, aber ⁴⁸ schnitt ⁴⁷ ihm sein Haupt ab. ⁴⁹ Ich zog nach Zippasna. ⁵⁰ Nach Zippasna ⁵¹ zog ich hinauf ⁵² (mitt[e]n) in der Nacht ⁵³ und zum Kampf mit ihnen ⁵⁴ trat ich (in die Stadt) ein. Staub ⁵⁵ brachte ich auf ⁵⁶ sie. ⁵⁷ (Da) ⁵⁸ trat die Sonnengottheit in ⁵⁹ die (Berg-)Länder ein^a.

⁵⁹ Der Großkönig Tabarna, nach Zippasna zog ich. Rs. III ¹ Hahha aber ² sah ich grimmig an ³ wie ein Löwe, ⁴ und ich zerstörte Zippassana. ⁵ Die Götter(bilder) aber nahm ich ihm weg ⁶ und brachte sie zur Sonnengöttin von Arinna.

⁶ Nach Hahha zog ich und ⁷ dreimal trug ich den Kampf in die Stadttoore ⁸ in Hahha. ⁹ Ich zerstörte Hahha, sein Gut aber ¹⁰ nahm ich ¹¹ ihm ¹² weg

²⁵ a) D.h. Hassuwa.

²⁶ a)-a) Den beiden Wettergöttern entsprechen vielleicht die zwei Stierfiguren Zeile 28.

²⁷ a) Babylonischer Name einer Unterweltsgöttin.

²⁸ a) Var.: dreizehn.

²⁹ a) Ein Heiligtum oder Tempelbauteil.

³⁰ a) Var. nur: Gold:

³³ a) Wohl fehlerhaft ausgelassen.

³⁴ a) Eine Art Wagen (oder Schlitten?) zum Lasttransport; vgl. in A: MAJJALTU und Anm.

^{4b}.

³⁸ a) Hauptgöttin der hurritischen Religion.

⁴¹ a) Eine Lanze mit Stütze?

⁴⁶ a) Wohl durch Versehen aus einer Beuteliste hier in den Text geraten; vgl. unten III 13.

⁵² a) Siehe oben I 49 sowie Anm. a.

und ¹⁰ brachte es fort ⁹ nach Hattusa, meiner (Haupt-)Stadt. ¹¹ Zwei komplette (vierrädrige) Lastwagen ¹² waren beladen ¹³ mit Silber.

¹³ Ein (zweirädriger) MADNANU(-Wagen)^a, ein Hirsch aus Silber, ein Tisch aus Gold, ¹⁴ ein Tisch aus Silber, diese Götter(bilder) von Hahha, ein Stier aus Silber, ¹⁵ ein Schiff, am Bug mit Silber belegt. Der Großkönig Tabarna, ¹⁶ die Hände der Sklavinnen nahm ich vom Mahlsteine, ¹⁷ und die Hände der Sklaven nahm ich von der (Fron-)Arbeit ¹⁸ und ¹⁹ machte sie frei ¹⁸ von Fron und Dienst, ¹⁹ löste ihre Hüften ²⁰ und überließ sie der Sonnengöttin von Arinna, meiner Herrin, (zum Eigentum). ²¹ Diese Statue aus Gold machte ich ²² und stellte sie der Sonnengöttin von Arinna, meiner Herrin, auf. ²³ Auch die Wand ²⁴ überzog ich mit Silber^a ²³ (von) unten (bis) oben.

²⁵ Einen (zweirädrigen) Wagen aus Silber [ließ] der König von Timana dem Großkönig (als Geschenk) [bringen], ²⁶ [ich ab]er br[achte] ihn zur Sonnengöttin von Arinna. ²⁷ Zwei Stat[uen au]s Alabaster ²⁸ brachte ich zur Sonnengöttin von Arinna^a.

²⁹ Den Mala-Fluß^a [hatte] niem[and überschritten]. ³⁰ Ich, der Großkönig Ta[barna], ³¹ überschritt ³⁰ ihn mit (eigenen) Füßen, ³² und [auch mein] Heer ³³ überschritt ³¹ [ihn hinter mir] ³² mit (eigenen) Füßen. [Nur] Scharru-ki[n]^a hatte ihn vor mir überschritten, ³³ gegen die Truppen von Hahha^a hatte [er ge-]käm[pft, der Stadt Hahha aber] ³⁴ hatte [er] nichts getan, [sie auch mit Feuer nicht] ³⁵ niedergebrannt [und auch ihren Rauch] ³⁶ dem Wettergott des Himmels ni[cht gezeigt].

³⁷ (Ich,) der Großkönig Tabarna, ³⁸ zerstörte^a ³⁷ Hassuwa ³⁸ und Hahha^a ³⁹ und [überließ] sie ganz dem Feuer, ⁴⁰ (ihren) Rauch aber [zeigte] ich dem Wettergott des Himmels, ⁴¹ und (den König)^a von Hassuwa [und] den König von Hahha ⁴² spann[te ich] vor den (vierrädrigen) Lastwagen.

(Tafelunterschrift:) IV ¹Tafe[...] ² der Mannestaten des Hattusili.

III

¹³ a) Siehe oben II 34 a.

¹⁸ a) Die beiden Wörter sind schwer gegeneinander abzugrenzen.

²⁴ a) Var. ohne Abschnittstrich.

²⁸ a) Var. ohne Abschnittstrich.

²⁹ a) Hethitischer Name des Euphrat; vgl. oben II 17, Anm. a.

³² a) = Sargon von Akkade, der erste Herrscher des altakkadischen Reiches (um 2250 v.Chr.).

³³ a) Im Text in der babylonischen Namensform Hahhi (Genitiv).

³⁷ a)-38 a) Var.: König von Hassuwa [...], Hahhu (vgl. Anm. 33 a) aber [...]te ich.

⁴¹ a) Im Haupttext ausgelassen; Var.: den König von Hassuwa [.

Hans Martin Kümmel
Der Thronfolgeerlaß des Telipinu

Am Ende des 16. Jhs v. Chr., nach einer Zeit blutiger Auseinandersetzungen um die Erbfolge im hethitischen Königshaus, erließ König Telipinu den folgenden Erlaß, mit dem die Erbfolge des ältesten Königsohnes festgelegt wurde. Der Text ist in mehreren Exemplaren der hethitischen Fassung (Abschriften des 14. und 13. Jhs v. Chr.) und einem Exemplar einer akkadischen Übersetzung in großen Teilen erhalten. Die Keilschrifttafeln stammen sämtlich aus den Ausgrabungen der alten hethitischen Hauptstadt Hattusa (heute Boğazköy/Boğazkale) und befinden sich heute in den Museen von Istanbul und Ankara. Dem eigentlichen Erlaß als Rechtsurkunde geht eine längere historische Einleitung voraus, als Ausgangspunkt und Motivation, die für uns die wichtigste Quelle für die Geschichte des Alten Reichs der Hethiter nach Hattusili I. darstellt.

Literatur: Zusammenstellung der Texte siehe CTH 19. Ältere Übersetzung: J. Friedrich: Aus dem hethitischen Schrifttum, 1. Heft, Leipzig 1925 (= Der Alte Orient 24, 3), S. 7–9 und 21f.; vgl. E. H. Sturtevant und G. Bechtel: A Hittite Chrestomathy, Philadelphia 1935 (= 1952), S. 182ff.; W. Eisele: Der Telipinu-Erlaß, Diss. phil. München 1970 (jeweils nur die hethitische Fassung); vgl. ferner K. K. Riemschneider: Die Thronfolgeordnung im althethitischen Reich, in: Beiträge zur sozialen Struktur des alten Vorderasien, hg. von H. Klengel, Berlin 1971, S. 79 bis 102; O. Carruba: Tahrwali von Hatti und die hethitische Geschichte um 1500 v. Chr., in: Anatolian Studies presented to H. G. Güterbock, Istanbul 1974, S. 73 bis 93. [Vgl. jetzt auch I. Hoffmann: Der Erlaß Telipinus, Heidelberg 1984, (= THeth 11).]

I 1 So (spricht) Tabarna^a Telipinu, der Großkönig: 2 [Ei]nst war Labarna Großkönig, und seine [Söhne], 3 seine [Brüder], seine Schwäger, die Leute aus seiner Sippe und seine Soldaten 4 waren (in Einigkeit) gesammelt (um ihn).

5 Das Land war (noch) klein. Wohin^a er auch zu Felde zog^b, 6 hielt er das Land^a der Feinde mit (seinem starken) Arm besiegt.

7 Er zerstörte stets die (Feind-)Länder und unterwarf die Länder ganz, 8 und er machte sie zu Grenzen des Meeres^a. Sowie er aber vom Feldzug 9 zurückkam^a, ging jeder seiner Söhne irgendwohin in ein (bestimmtes) Land^b:

I

1 a) Titel der hethitischen Könige, ursprünglich wohl Eigenname.

4 a) Akkadische Fassung: sie handeln gesammelt.

5 a) Akkadische Fassung: in welches Land seines Feindes auch.

b) Text: zieht.

6 a) Oder: die Länder.

8 a) D.h., er dehnte das Reich bis an das Meer (Schwarzes Meer oder Mittelmeer) aus.

9 a) Text: kommt bzw. geht.

b) Akkadische Fassung (nur teilweise erhalten) etwas ausführlicher.

10 Hupisna^a, Tuwanuwa^b, Nenassa, Landa, Zallara, 11 Parsuhand^a, Lusna; und sie verwalteten die (einzelnen) Länder, 12 und die einzelnen großen Städte waren dazu gestellt^a.

13 Danach herrschte Hattusili als König^a, und auch dessen 14 Söhne, seine Brüder, seine Schwäger, die Leute aus seiner Sippe und seine Soldaten 15 waren (in Einigkeit) gesammelt (um ihn). Wohin er auch zu Felde zog^a, 16 da hielt auch er das Land^a der Feinde mit (seinem starken) Arm besiegt.

17 Er zerstörte stets die (Feind-)Länder und unterwarf die Länder ganz, und 18 er machte sie zu Grenzen 17 des Meeres^a. 18 Sowie er vom Feldzug aber zurückkam^a, 19 ging^a jeder 18 seiner Söhne 19 irgendwohin in ein (bestimmtes) Land, und in seine^b Hand 20 waren 19 die einzelnen großen Städte 20 gestellt.

21 Sowie zuletzt aber die Untertanen der Königssöhne untreu wurden und deren Häuser 22 aufzuzehren begannen und gegen ihre Herren mächtig zu werden begannen, 23 fingen sie an, deren Blut zu vergießen.

24 Sowie Mursili in Hattusa als König herrschte, 25 waren 24 auch seine Söhne, 25 seine Brüder, seine Schwäger, die Leute seiner Sippe und seine Soldaten (in Einigkeit) gesammelt (um ihn), 26 und er hielt das Land^a der Feinde mit (seinem starken) Arm besiegt. 27 Er unterwarf die Länder ganz und machte sie zu Grenzen des Meeres^a.

28 Er zog nach Halpa^a und zerstörte Halpa, und die Gefangenen^b von Halpa und dessen Habe 29 brachte er her nach Hattusa. Danach aber zog er (weiter) nach Babylon und zerstörte Babylon. 30 Gegen die Hurriter

10 a) Das antike Kybistra, heute Eregli.

b) Das antike Tyana, heute Bor.

11 a) Südlich des Tuz Gölü.

12 a) Möglicherweise gemeint: in die Hand des Labarna; vgl. unten Zeile 19f.

13 a) Nach Ansicht vieler Forscher ist Hattusili mit Labarna identisch, daher die fast wörtlich gleiche Formulierung des folgenden Abschnitts.

15 a) Text: zieht.

16 a) Oder: die Länder.

17 a) Siehe oben Anm. 8a.

18 a) Text: kommt.

19 a) Text: geht.

b) d.h. Hattusilis Hand.

26 a) Oder: die Länder.

27 a) Siehe oben Anm. 8a.

28 a) Heute Aleppo.

b) Gemeint sind nicht gefangene Soldaten, sondern die mit der Beute als Arbeitskräfte deportierte Zivilbevölkerung.

kämpfte er^a, und die Gefangenen^b von Babylon und seine Habe ³¹ zeigte er vor ³⁰ in Hattusa^c.

Hantili war (damals) Mundschenk und hatte Har[apsil]ji, ³² die Schwester des Mursili, zur Gemahlin. Zidanta^a ³³ stiftete ³² den Hantili [...] ³³ an, und [sie planten] eine böse Sache. Den Mursili ermordeten sie ³⁴ und begingen (damit) eine Bluttat.

³⁵ Und Hantili fürchtete sich. [...]^a

³⁶ [Und] auch Hantili gelangte nach Tegaramma (und begann so) zu [sprech]en: ³⁷ »Dies (ist es,) was ich getan habe. [Auf die bösen Worte des] Zidanta [...] ³⁸ [...] habe ich gehört.« [Sowie] er (aber) [als König herrschte], ³⁹ such[ten] die Götter [ihn] heim (wegen) der Bluttat [an Mursili].

(Im weitgehend zerstörten folgenden Textteil geht es offenbar um einen Einfall der Hurriter nach Hatti und eine Affäre um die Königin von Sukzija und deren Hinrichtung.)

C II ⁴⁰ Sowie Hantili alt [wa]r und im Begriffe war, ⁴¹ Gott zu werden^a, ⁴² ermordete ⁴³ Zidanta [den Piseni,] ⁴⁴ den Sohn des Hantili, mitsamt dessen Söhnen, [und auch] die vornehmst[en] ⁴⁵ seiner Diener ermordete er^a.

Und auch Zidanta herrschte als König, und die Götter ⁴⁶ suchten (ihn) heim wegen der Bluttat an [Pi]seni^a und ⁴⁷ machten ⁴⁸ den Ammuna, seinen ⁴⁹ eigenen ⁵⁰ Sohn, ⁵¹ zu seinem Feind, und (dies)er ermordete seinen Vater Zidanta.

B II ⁵² Und auch Ammuna herrschte als König, und die Götter ⁵³ suchten

^{30 a)} Es sind offenbar Kämpfe auf dem Rückweg von Babylon, wohl am mittleren und oberen Euphrat, gemeint.

^{b)} Siehe oben Anm. 28 b.

^{c)} Im Haupttext hier kein Abschnitt.

^{32 a)} Textexemplar B erwähnt in teilweise zerstörtem Text hier noch eine Tochter des Hantili.

^{35 a)} Rest des Abschnitts teilweise zerstört, Rekonstruktion unsicher.

C II

^{9 a)} Nach der Vorstellung der Hethiter wurden hethitische Könige bei ihrem Tode »Gott«, d.h. in die Reihe der himmlischen Gottheiten aufgenommen. Akkadische Fassung: zu seinem Geschick ging.

^{11 a)} In Textexemplar C kein Abschnitt.

^{12 a)} Textexemplar D abweichend in zerstörtem Zusammenhang: die Götter, das Blut des Vaters; auch akkadische Fassung wohl abweichend.

(ihn) heim (wegen) der Bluttat ⁴ an seinem Vater Zidanta, ⁵ und ihn, in seiner Hand Getreide, ⁶ Wein, Rinder (und) Schafe [...]ten sie nich[t].^a

A II ⁷ Das Land^a aber wurde gegen ihn feindlich, (nämlich) Ha[rt]agga, [...]la, Galmija, das Land Adanija^b, ⁸ das Land Arzawija^c, Sallapa, Parduwata, Ahhulassa. ⁹ Wohin^a aber auch (seine) Soldaten zu Felde zogen^b, da ¹⁰ kamen ¹¹ sie nicht erfolgreich zurück. ¹² Sowie auch Ammuna Gott wurde^a, ¹³ schickte ¹⁴ Zuru, der Anführer der Leibwächter, in jenen Tagen heimlich ¹⁵ einen Sohn aus seiner Familie, den Tahirwaili, den Goldlanzenmann^a, ¹⁶ und (dies)er ermordete die Familie des Tittiya^a mitsamt dessen Söhnen.

¹⁷ Auch den Taruhsu, den Kurier, schickte er^a, und (dies)er ermordete den Hantili mitsamt [dessen] Söhnen. ¹⁸ Huzzija herrschte als König. Telipinu ¹⁹ hatte Istaparija, seine^a erstrangige Schwester, (zur Gemahlin). ²⁰ (Fast) hätte Huzzija sie^a ermordet, (aber) die Sache wurde (vorzeitig) bekannt, ²¹ und Telipinu (seinerseits) verjagte sie^a.

²² Seine fünf Brüder, ihnen wies er Besitzungen^a zu (mit den Worten:) ²³ Mögen sie gehen (und dort) bleiben! ²⁴ Sie mögen essen (und) trinken, Böses aber ²⁵ soll ²⁶ niemand ihnen ²⁷ zufügen! Ich sage: Jene taten mir Böses, ich aber [werde] ihnen Böses [nicht antun.]«

²⁸ Sowie ich, Telipinu, mich auf den Thron meines Vaters setzte, ²⁹ zog ich nach Hassuwa zu Felde und zerstörte Hassuwa. ³⁰ Meine Truppen waren auch in Zizzilippa, ³¹ und es kam zu einem Kampf in Zizzilippa.

³² Sowie ich, der König, nach Lawazzantija^a kam, ³³ war ³⁴ Lahha [gegen

B II

^{6 a)} Gemeint ist wohl eine Zeit landwirtschaftlicher Mißerfolge als Zeichen der Ungnade der Götter.

A II

^{1 a)} Oder: die Länder; so die akkadische Fassung.

^{b)} Land im südöstlichen Kleinasien um das heutige Adana.

^{2 a)} Land im südwestlichen Kleinasien.

^{3 a)} Akkadische Fassung: in wel[che Länder].

^{b)} Text: zieht.

^{4 a)} Siehe oben Anm. C II 9a.

^{6 a)} Ein hoher Hofrangtitel mit nicht genau bestimmbarer Funktion.

^{7 a)} Oder: des Titti.

^{8 a)} D.h. wohl Zuru.

^{10 a)} D.h. des Huzzija, oder des Hantili?

^{11 a)} Plural, d.h. den Telipunu und seine Gemahlin.

^{12 a)} D.h. den Huzzija und seine Brüder (s. Z. 13) und Familie.

^{13 a)} Wörtlich: Häuser.

^{17 a)} Land am oberen Euphrat, in der Nähe des heutigen Gaziantep.

^{20 a)} Ort im östlichen Kilikien.

mich feindlich] ²¹ und wiegelte Lawazzantija auf. [Die Götter] ²² gaben ²¹ ihn ²² in meine Hand. Als vornehmster (war es) [...], der Oberste der ›Aufseher über Tausend‹, ²³ Karruwa, der Oberste der Kämmerer, Inara, der Oberste der Mundschenken, Kil[...] der Oberste der [...]s, ²⁴ Tarhumimma, der Oberste der Herolde, Zinwaseli und Lelli, ²⁵ viele, und sie schickten heimlich zu Tanuwa.

²⁶ Ich, der [König], w[ußt]e (es) nicht. Den Huzzija und seine Brüder [...] dabei. ²⁷ Sowie ich, der König, (es) hörte, ²⁸ brachte man ²⁷ den Tanuwa, den Tahirwaili [und den] Taruhu herbei, und die Gerichtsversammlung^a bestimmte sie zum Tode. Ich, der König, aber sprach: ²⁹ »Wozu sollen sie sterben? Man soll sie vor den Augen verbergen.«^a Und ich, der König, ³⁰ machte ²⁹ sie zu *einfac[hen]* ³⁰ Bauern, nahm (ihnen) ihre Waffen von der Schulter und gab ihnen das Joch.

³¹ Die Bluttat(en) (innerhalb) der ›Großen Familie‹ nahm(en) überhand: Istanparija, ³² die Königin, starb. Danach aber kam es (dazu, daß) Ammun, der Königsohn^a, starb. Da ³³ sprachen ³² auch die ›Gottesleute‹: »Siehe, in Hattusa nahm(en) die Bluttat(en) überhand.« ³⁴ Da rief ich, Telipinu, in Hattusa die Ratsversammlung^a zusammen (und sprach so zu ihr): Von nun an ³⁵ soll ³⁴ in Hattusa ³⁵ einem Sohn der (königlichen) Familie niemand Böses antun und gegen ihn das Messer zücken.

³⁶ König soll nur ein Königsohn ersten Ranges, ein Sohn, werden. Falls ein Königsohn ³⁷ ersten Ranges nicht da ist, wer (dann) als Sohn^a zweiten Ranges (da ist), der ³⁸ soll ³⁷ (dann) König ³⁸ werden; wenn ein männliches Königskind nicht da ist, welche Tochter ersten Ranges (da ist), ³⁹ der soll man einen einheiratenden Mann^a nehmen und jener soll König werden.

⁴⁰ Wer in alle Zukunft nach mir König wird, (um den) ⁴¹ sollen ⁴⁰ seine Brüder, ⁴¹ seine Söhne, seine Schwäger, die Leute seiner Sippe und seine

^{22 a)} Ein hohes Hofamt, wie die folgenden Hoftitel in seiner Funktion ungeklärt.

^{27 a)} Siehe unten Anm. 342 und 47a.

^{29 2)} Wörtlich: ... sie sterben/werden sterben. Man verbirgt .../wird ... verbergen. Oder: Man wird ihnen die Augen verhüllen.

^{31 2)} D.h. die königliche Familie im weiteren Sinne.

^{32 a)} Wohl der vorgeschenc Thronfolger.

^{b)} Wörtlich: die Leute/Männer der Götter; es ist unklar, ob damit eine bestimmte Gruppe religiöser Amtsinhaber gemeint ist.

^{34 a)} »Ratsversammlung« wie unten Zeile 51 meint vermutlich die auch als hethitisch *panku* benannte Versammlung der adelsähnlichen Oberschicht, die ursprünglich wesentliche Rechte bei der Thronfolgeeinsetzung hatte und als Gerichtsinstanz behielt (siehe oben Zeile 27, unten Zeile 47ff. und 72).

^{37 a)} Textexemplar G: Königssohn.

^{39 a)} D.h. einen Mann, der nach der Heirat in das Haus des Schwiegervaters eintritt und zu dessen Familie zählt.

Soldaten ⁴² (in Einigkeit) gesammelt sein. Und kommst du und ⁴³ hältst ⁴² das Land^a der Feinde mit (deinem starken) Arm ⁴³ besiegt, so sollst du nicht sagen: »Ich mache (damit) rein!«^a ⁴⁴ Du machst (damit) keineswegs rein, (sondern) unterdrückst erst recht. ⁴⁵ Von der (königlichen) Familie töte keinen, das ist nicht gut!

⁴⁶ Ferner, wer auch König wird und Böses gegen (seinen) Bruder (oder seine) Schwester plant, ⁴⁷ ihr (seid) Gerichtsversammlung^a für ihn. Sagt ihm einfach: »Das ist eine Sache der Bluttat. ⁴⁸ Sieh nach in der Tafel! Früher war Bluttat in Hattusa groß, ⁴⁹ und die Götter haben (sie) der ›Großen Familie‹ auferlegt.«

⁵⁰ Wer unter (seinen) Brüdern (oder seinen) Schwestern Böses tut und ⁵¹ (dabei) auf das Haupt ⁵⁰ des Königs ⁵¹ blickt, (für den) ruft eine Ratsversammlung^b zusammen. Wenn der (Urteils)-Spruch dafür ergeht, ⁵² dann sühnt er mit seinem Haupte. ⁵³ Man soll (sie) ⁵² aber nicht heimlich ⁵³ wie ⁵² bei Zuru, ⁵³ Danuwa, Tahirwaili und Taruhu töten. Seinem Haus, seiner Ehefrau (und) seinen Kindern soll man nicht Böses zufügen. ⁵⁴ Wenn ein Königsohn frevelt, soll er ebenfalls mit dem Haupte sühnen, seinem Hause aber ⁵⁵ und seinen Kindern soll man Böses nicht zufügen. Aus welchem Grunde Königssöhne ⁵⁶ umkommen, (so hat das) keine (Bedeutung) für ihre Häuser, ihre Felder, ihre Weinberge, ⁵⁸ ihre Sklaven, ihre Sklavinnen, ihre Rinder (und) ihre Schafe.

⁵⁹ Jetzt (aber), wenn irgendein Königsohn frevelt, soll er zwar mit dem Haupte sühnen, ⁶⁰ seinem Hause aber und seinem Sohn fügt ihr Böses nicht zu. ⁶¹ Einen Menschen oder Gerät ⁶⁰ eines Königsohns (weg)zugeben ⁶¹ ist nicht Recht. Diejenigen aber, die diese bösen Dinge machen, ⁶² die [...], die Hausverwalter, der Oberkämmerer, der Oberste der Leibwache und der ›Weinoberst‹, ⁶³ [indem] sie die Häuser der Königssöhne zu nehmen begehrten und so sprechen: ⁶⁴ »Würde diese Stadt doch mein!«, ⁶⁵ fügen^a dem Herrn der Stadt Böses ⁶⁶ zu^a.

^{42 a)} Oder: die Länder.

^{43 a)} Vielleicht ist der Versuch der Legitimation eines Usurpators durch militärisch-politischen Erfolg gemeint, der auch vom Makel der unrechtmäßigen Thronfolge reinigen soll?

^{47 a)} Hethitisch *panku*, wörtlich: Gesamtheit, (Gesamt-)Versammlung; siehe oben Zeile 27 und Anm. 34a sowie unten Zeile 72.

^{49 a)} D.h. die königliche Familie im weiteren Sinne.

^{51 a)} So wörtlich; Bedeutung entweder: und sich (dabei) auf die Abhängigkeit vom König als Untertan (bzw. auf die Zugehörigkeit zur engsten Umgebung des Königs) beruft, oder: und (dabei) auf die Verantwortlichkeit des Königs beruft.

^{b)} Siehe oben Anm. 34a.

^{62 a)} Ein hoher, auch militärischer Rang.

^{65 a)} Nur in Textexemplar E erhalten, dort Singular: er fügt zu.

“Jetzt, von diesem Tage an in Hattusa, ⁶⁸merkt ihr euch in eurem eigenen Interesse diese Sache, “ihr Kämmerer, Leibwachen, »Goldknappen^a, ⁶⁹Mundschenken, Tischdiener, Köche, Herolde, Stallburschen ⁶⁸(und) Aufseher über Ta[usend]. Tanuwa aber, ⁶⁹Tahurwaili und Taruhsu sollen für euch ein warnendes Zeichen sein. ⁷⁰Wenn fortan jemand Böses tut, entweder ein Hausverwalter ⁷¹oder ein Oberkämmerer, Weinoberst, Oberster der Leibwache, Oberster der Aufseher über Tausend, ob (es nun) der letzte ⁷²(oder) erste im Rang (ist), fäßt ihr als Gerichtsversammlung^a zu ⁷³und verzehrt ihn mit den Zähnen.

(Es folgen mehr oder weniger stark zerstörte Textteile, die bisher keine zusammenhängende Ergänzung und Übersetzung ermöglichen.)

B IV ¹⁹ Die Sache mit einer Bluttat (ist) folgendermaßen: Wer eine Bluttat begeht, was dann ²⁰der Herr ¹⁹über die Bluttat^a ²⁰sagt, falls er sagt: »Er soll sterben!«, dann soll er sterben. Falls er aber sagt: ²¹»Er soll sühnen!«, dann soll er sühnen, für den König aber (ist) nichts^a.

²² (Bei einem Fall) von Zauberei in Hattusa, da reinigt^a die Angelegenheiten! ²³ Wer innerhalb der Familie die Zauberei weiß, den ²⁴ greift ²³ ihr ²⁴ aus der Familie heraus und bringt ihn herbei zum Tor des Palastes, ²⁵[we]r ihn aber nicht herbeibringt, so kommt es (dazu, daß) ²⁶es jenem Menschen in seinem (eigenen) Haus böse ergeht.

(Tafelunterschrift:) C IV ¹⁵Tafel 1 ¹⁶des Telipinu, beendet.

66 a) Ein nicht genauer bestimmtes Hofamt.

72 a) Hethitisch *panku*; siehe oben Anm. 34a und 47a.

B IV

¹⁹ a) Der »Herr der Bluttat« wird meist als der Vorsitzende des Gerichts über ein Kapitalverbrechen interpretiert. Dann ginge es in diesem Abschnitt um die Unabhängigkeit des Gerichts von königlichen Eingriffen. Andere Deutungen sind jedoch denkbar.

²¹ a) D.h., der König hat in dem Verfahren keine Zuständigkeit; vgl. oben Anm. 19a.

²² a) Zauberei als magische Bedrohung muß durch reinigende Beschwörung abgewendet werden.

Hans Martin Kümmel
Die Zehnjahr-Annalen Mursili II.

Vom hethitischen Großkönig Mursili II. (er regierte etwa 1330–1295 v.Chr.) sind uns mehrere Werke der Geschichtsschreibung überliefert, neben einer Darstellung der Taten seines Vaters Suppiliuma I. (etwa 1370–1330) und ausführlicheren annalistischen Beschreibungen aus seiner gesamten Regierungszeit auch die unten wiedergegebenen sog. Zehnjahr-Annalen, die in gestraffter Form die Feldzüge im ersten Jahrzehnt seiner Regierung beschreiben, an denen er selbst teilgenommen hat. Einleitung und Epilog kennzeichnen den Text als einheitlich konzipierten Rechenschaftsbericht vor der Sonnengöttin von Arinna, der weiblichen Hauptgottheit des hethitischen Reichspantheons, deren besonderer Unterstützung Mursili seine Erfolge zuschreibt; möglicherweise erfüllt er damit ein Gelübde vom Anfang seiner Regierungszeit (vgl. u. I 22ff.).

Der Text ist in teilweise zerstörten, etwa zeitgenössischen oder wenig späteren Abschriften bei den Ausgrabungen der hethitischen Hauptstadt Hattusa (heute Boğazkale, früher Boğazköy) in Zentralanatolien gefunden worden.

Literatur: Texte vgl. CTH 61 I; Zeilenzählung unten nach der am besten erhaltenen Tafel A = KBo 3, 4 + KUB 23, 125. – Grundlegende Textausgabe: A. Götze: Die Annalen des Mursili, Leipzig 1933 (= MVAeG 38 = Hethitische Texte VI), Neudruck Darmstadt 1967; vgl. noch H. Otten u.a.: Neue Fragmente zu den Annalen des Mursili, MIO 3 (1955) 153–179; zur historiographischen Würdigung s. H. Cancik: Grundzüge der hethitischen und alttestamentlichen Geschichtsschreibung, Wiesbaden 1976 (= Abh. DPV), bes. S. 102 ff.

I ¹[So (spricht)] Meine Sonne^a Mursili, der Großkönig, König des Landes Hatti, der Held, ²[Sohn] des Suppiliuma^a, des Großkönigs, des Helden:

(Vorgeschichte:) ³Schon bevor ich mich auf den Thron meines Vaters setzte, hatten die angrenzenden ⁴Feindländer sämtlich Krieg gegen mich begonnen: Als nämlich mein Vater Gott geworden war^a, ⁵setzte sich mein Bruder Arnuwanda^a auf den Thron seines Vaters, dann aber ⁶wurde er ebenfalls noch krank^a. Sowie aber die Feindländer ⁷hörten, ⁶mein Bruder Arnuwanda (sei) krank, ⁷gingen die Feindländer jeweils Krieg zu führen an.

I

¹ a) »Meine Sonne« ist Majestätstitel des hethitischen Großkönigs.

² a) Suppiliuma I., regierte etwa 1370–1330.

⁴ a) D.h. gestorben war; nach hethit. Glauben gelangen hethit. Könige bei ihrem Tode zu den himmlischen Göttern.

⁵ a) Arnuwanda II., regierte nur kurze Zeit.

⁶ a) Schon sein Vater Suppiliuma war an einer im hethitischen Heer umgehenden Seuche gestorben.

⁸ Als aber mein Bruder Arnuwanda Gott geworden war^a, da begannen ⁹ auch diejenigen Feindländer, ⁸ die (zuvor) jeweils noch nicht Krieg zu führen angefangen hatten, ⁹ (nun) den Krieg. Die angrenzenden Feindländer ¹⁰ sagten (sich) ⁹ so: ¹⁰ »Sein Vater, der König des Landes Hatti war, der war ein starker König, ¹¹ und er hielt die Feindländer bezwungen. Nun ist er Gott geworden^a; sein Sohn aber, ¹² der sich (danach) auf den Thron seines Vaters setzte, auch der war früher ein starker Mann, ¹³ doch er wurde krank, und auch er wurde Gott^a.

¹⁴ Derjenige aber, der sich jetzt auf den Thron seines Vaters gesetzt hat, der (ist noch) klein, ¹⁵ der wird das Land Hatti und die Gebiete des Landes Hatti nicht am Leben erhalten.«

¹⁶ Weil mein Vater (damals) im Lande Mitanni^a Belagerung(skrieg) führte, ¹⁷ hatte er sich dort (zu lange) bei der Belagerung aufgehalten, ¹⁸ (so daß) die Feste ¹⁷ der Sonnengöttin von Arinna^a, meiner Herrin, ¹⁸ jeweils ungefeiert blieben^a.

¹⁹ Sowie ich, Meine Sonne, mich aber auf den Thron meines Vaters setzte – ²⁰ bevor ich gegen irgendein Feindland von denjenigen ¹⁹ angrenzenden Feindländern, ²⁰ die ¹⁹ gegen mich ²⁰ Krieg begonnen hatten, ²¹ (zu Felde) zog –, sorgte ich für die regelmäßigen Feste gerade der Sonnengöttin von Arinna, meiner Herrin, ²² und beging sie. Und zur Sonnengöttin von Arinna, meiner Herrin, erhob ich (flehend) die Hand ²³ und sprach: »Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin! Die angrenzenden Feindländer, die mich ²⁴ klein schimpften und mich geringachteten und deine, der Sonnengöttin von Arinna, ²⁵ meiner Herrin, Gebiete wegzunehmen zu versuchen begannen – du, Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, ²⁶ steh mir bei und schlage eben diese angrenzenden Feindländer für mich!« ²⁷ Und die Sonnengöttin von Arinna erhörte mein Wort und stand mir bei, ²⁸ (so daß) ich, nachdem ich mich auf den Thron meines Vaters gesetzt hatte, diese angrenzenden ²⁹ Feindländer in zehn Jahren bezwang und sie schlug:

(1. Jahr:) ³⁰ Die Kaskäer^a des Landes Turmitta^b begannen Krieg gegen mich und kämpf[ten] gegen mich. ³¹ Dann kamen die Kaskäer auch noch und

^{8 a), 11 a), 13 a)} S. zu Z. 4 Anm. a.

^{16 a)} Es ist die Rede von den mehrjährigen Feldzügen Suppiluliumas I. gegen das unter churritischer Herrschaft stehende nordsyrisch-obermesopotamische Reich Mitanni.

^{17 a)} Weibliche Hauptgottheit des hethitischen Reichspantheons, unter deren besonderem Schutz sich Mursili fühlt.

^{18 a)} Versäumnisse im regulären Kult wegen Abwesenheit des Großkönigs werden zur Zeit Mursilis auch als Grund für die von den Göttern verhängte Strafe einer Seuche am Ende der Regierung Suppiluliumas I. verstanden.

^{30 a)} Die Kaska (Kaskäer) bildeten als halbseßhafte einheimische Bevölkerungsteile der

ingen an, das Land Turmitta dauernd anzugreifen. ³² Da zog ich, Meine Sonne, gegen sie (zu Felde), und die Ortschaften Halila ³³ und Dudduska, ³² die die Hauptgegenden der Kaskäer ³³ waren, die griff ich an, und mitsamt Einwohnerschaft^a, Rindern (und) Schafen ³⁴ nahm ich ³³ sie ³⁴ (als Beute) mit und brachte sie fort, her nach Hattusa^a. ³⁵ Die Ortschaften Halila und Dudduska aber brannte ich völlig nieder.

³⁶ [Sow]ie aber das Kaska-Land von der Vernichtung der Orte Halila und Dudduska ³⁷ [hö]rte, kam das ganze Kaska-Land zur Hilfe herbei ³⁸ [und es] zog zum Kampfe [gegen m]ich, und ich, Meine Sonne, kämpfte gegen es. Und die Sonnengöttin von Arinna, ³⁹ [meine Herrin], der Mächtige Wettergott^a, mein Herr, (die Göttin) Mezzullab^b und alle Götter ließen ³⁸ mir (helfend im Kampfe) ³⁹ voraus. ⁴⁰ (So) bezwang ich das Entsatzeher [des] Kaska-Landes und schlug es, ⁴¹ [so daß] mir die Kaskäer [des Landes] Turmitta zum zweiten Male wieder untertan wurden ⁴² [und] (wieder) anfingen, [mir] regelmäßig [Truppen] zu stellen.

⁴³ Danach kam ich, [Meine Sonne, wie]der zurück, und weil die Kaskäer des Landes Ishupitta^a ⁴⁴ [Krieg] gegen mich [angefangen hat]ten und mir nicht regelmäßig Truppen stellten, ⁴⁵ [zog ich], ⁴⁴ Meine Sonne, nach dem Lande Ishupitta ⁴⁵ [und] griff [die Ortschaft ...] humessena an, und mitsamt Einwohnerschaft, Rind(ern) (und) Schaf(en) ⁴⁶ [nahm ich] ⁴⁵ sie (als Beute) ⁴⁶ [mit] und brachte sie fort, her nach Hattusa. Die Ortschaft (selbst) aber ⁴⁷ [brannte ich] völlig nieder. (So) machte ich mir die Kaskäer [des Landes] Ishupitta zum zweiten Male wieder untertan, ⁴⁸ [und sie fing]en [wieder an, mir regelmäßig Truppen zu stellen.] Und dies (alles) tat ich in *einem* Jahre.

Gebiete im Norden des hethitischen Kernlands eine dauernde Gefährdung der Nordgrenzen des hethitischen Reichs. Wegen ihrer nicht zentralisierten gesellschaftlichen Struktur (vgl. auch u. III 73 ff.) und des schwierigen Geländes war ein militärischer Sieg über Teile von ihnen selten von Dauer.

b) Land etwa im Norden des heutigen Sivas.

³³ a) Das hier und im folgenden je nach Kontext mit »Einwohnerschaft/(gefangene) Bevölkerung/Leute« wiedergegebene Wort bezeichnet die nichtkämpfende Bevölkerung besiegter Gebiete, die als Kriegsbeute oft deportiert wurde (oft auch als »Zivilgefangene/Deportierte« oder ohne Deutung des Logogramms »NAM.RA-Leute« übersetzt).

³⁴ a) Hauptstadt des Hethiterreichs in Zentralanatolien, heute teilweise ausgegrabene Ruinenstätte beim türkischen Dorf Boğazkale (früher Boğazköy).

³⁹ a) Der Wettergott gilt als männliche Hauptgottheit des hethitischen Reichspantheons und als Gemahl der Sonnengöttin von Arinna (vgl. o. zu Z. 17 Anm. a), bei Mursili in einer besonderen Erscheinungsform, die hier behelfsweise als der »Mächtige Wettergott« übersetzt wird.

b) Tochter des Wettergottes und der Sonnengöttin von Arinna.

⁴³ a) Land nördlich oder nord-östlich Hattusa, vielleicht in der Gegend der heutigen Orte Amasya bzw. Turhal.

(4. Jahr:) ¹⁰ Sowie es aber Frühling wurde^a – weil Uhhaziti krank war ¹¹ und er sich im Meere aufhielt, waren seine Söhne auch an seiner Seite. ¹² Da starb Uhhaziti im Meere, seine Söhne aber ¹³ trennten sich ¹⁴ voneinander. ¹⁵ Der eine war weiterhin im Meere, der andere aber, ¹⁶ (namens) Tapalazunauli, kam (wieder) aus dem Meere heraus, und weil das ganze Land Arzawa ^{17...18} zum Orte Puranda hinaufgegangen war, ¹⁹ ging Tapalazunauli (auch) nach Puranda hinauf – ²⁰ sowie ich das Neujahrsfest gefeiert hatte^a, zog ich nach Puranda zum Kampfe. ²¹ Tapalazunauli kam mit seinen Fußtruppen und Wagenkämpfern aus Puranda herab ²² und kam mir zum Kampfe entgegen, und auf seiner eigenen Feldflur ²³ stellte er sich ²⁴ mir ²⁵ zum Kampfe, und ich, Meine Sonne, kämpfte gegen ihn. ²⁶ Und die Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, der Mächtige Wettergott, mein Herr, ²⁷ Mezzulla und alle Götter ließen ²⁸ mir (helfend im Kampfe) ²⁹ voraus. (So) ³⁰ bezwang ich den Tapalazunauli ³¹ mit seinen Fußtruppen und Wagenkämpfern und schlug ihn. ³² Danach verfolgte ich ihn (noch). Ich zog (hin) und schloß den Ort Puranda ein ³³ [und] bedrängte [es] und nahm ihm das Wasser weg.

³⁴ Als ich Puranda angriff, ³⁵ fürchtete sich ³⁶ Tapalazunauli, der Sohn des Uhhaziti, der oben in Puranda war, ³⁷ und entfloß aus Puranda herab in der Nacht. ³⁸ [Auch seine Frau, seine Kinder und die Einwohner ließ er aus der Fluchtburg herab vorauslaufen ³⁹ und brachte sie aus Puranda herab.

⁴⁰ Sowie ich, [Meine Sonne], aber hörte: »Tapalazunauli ⁴¹ ist [in der Nacht her]ab entflohen, auch seine Frau, seine Kinder und die Einwohner ⁴² hat er aus der Fluchtburg herab vorauslaufen lassen und hat sie herabgebracht«, ⁴³ da sandte ich, [Meine Sonne, Fußtruppen] (und) Wagenkämpfer hinter ihm her, ⁴⁴ [und sie] bedrängten den Tapalazunauli auf dem Wege von hinten, ⁴⁵ und sie nahmen ihm seine Frau, seine Kinder und die (geflohenen) Einwohner weg und ⁴⁶ führ[ten] ⁴⁷ sie wieder ⁴⁸ her. Tapalazunauli (selbst) aber entkam als einzige Person. ⁴⁹ Was die Fußtruppen (und) Wagenkämpfer aber an (geflohenen) Einwohnern (als Beute) genommen hatten, das nahmen sie für sich (selbst).

(Der folgende, stark zerstörte Text am Ende von Kolumne II der Vorderseite und am Beginn von Kolumne III der Rückseite der Haupttafel berichtet über die erfolgreiche Einnahme von Puranda und eine Beutezählung wie o. II 41ff.; darauf folgt, soweit aus den Zeilenenden verständlich, ein offenbar

^{55 a)} Hier war offenbar die Textvorlage der uns erhaltenen Abschrift bereits beschädigt.
^{57 a)} Hier wird der Z. 50 begonnene Satz wieder aufgenommen, mit Rückgriff auf das Neujahrsfest (vgl. o. Z. 48 mit Anm. 2).

gleichfalls siegreicher Zug nach Abhijawa im westl. Kleinasiens und die Gefangennahme eines Sohnes des Uhhaziti.)

III ¹⁰ [Sowie ich aber aus dem Land des Seha-Flusses^a] zurückkam, ¹¹ hätte ich eigentlich gegen [Manapa-Datta^a], der Herr ¹⁰ im Seha-Fluß(-Land) war, ¹¹ kämpfen sollen, (doch) sowie ¹² [Manapa-Datta] ¹¹ über mich ¹² [hör]te: »Der König des Hatti-Landes kommt!«, ¹³ [fürchtete] er sich und ¹⁴ [kam] ¹³ mir daraufhin ¹⁴ [nicht] ¹³ (zum Kampfe) entgegen, ¹⁵ (sondern) schickte ¹⁴ mir seine Mutter, Greise und Greisinnen ¹⁵ voraus [entgegen]. Sie kamen zu mir (und) ¹⁶ [fielen] ¹⁵ (mir) zu Füßen. ¹⁶ Und weil mir Frauen zu Füßen fielen, ¹⁷ gab ich nach um [der Frauen] willen. Nach dem Seha-Fluß(-Land) ¹⁸ zog ich ¹⁷ also ¹⁸ [nicht]. Die Einwohner des Hatti-Landes, die sich im Seha-Fluß(-Land) ¹⁹ befanden, die lieferten sie mir (freiwillig) aus. Und was sie mir an Bevölkerung ²⁰ auslieferten, das waren 4000 Leute, die ²¹ schickte ich voraus ²⁰ nach Hattusa, ²¹ und man holte sie weg. Den Manapa-Datta aber ²² und das Seha-Fluß-Land nahm ich als Untertanen an.

²³ Danach zog ich ins Land Mira^a und gab das Land Mira dem Mashui-luwa. ²⁴ Das Seha-Fluß-Land aber gab ich dem Manapa-Datta, das Land Hapalla^a jedoch ²⁵ gab ich ²⁴ dem Targasnalli, und diese Länder machte ich an Ort und Stelle zu (meinen) Untertanen, ²⁶ und ich auferlegte ihnen vertraglich (die Stellung von) Truppen, und sie stellten mir von da an jeweils Truppen. ²⁷ Und was das betrifft, daß ich im Lande Arzawa überwintert hatte, ²⁸ so liefen ²⁷ mir im zweiten Jahre^a ²⁸ die Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, der Mächtige Wettergott, mein Herr, Mezzulla und ²⁹ alle ³⁰ Götter ²⁹ (helfend im Kampfe) voraus. (So) bezwang ich das Land Arzawa, ³⁰ und zum Teil führte ich (es) heim nach Hattusa, zum Teil aber ³¹ machte ich (es) ³⁰ mir an Ort und Stelle ³¹ untertan und legte ihnen vertraglich (die Stellung von) Truppen auf, und sie stellten mir von da an jeweils Truppen. ³² Und als ich das ganze Land Arzawa bezwungen hatte – was ich, Meine Sonne, ³³ an gefangener Bevölkerung in den königlichen Palast herbrachte, das ³⁴ waren ³³ alles zusammen 66000 Leute. ³⁴ Was

III

^{10 a)} Oberlauf eines der Flüsse des westlichen Kleinasiens.

^{11 a)} Die Lesung des Gottesnamens im zweiten Namensteil ist sehr unsicher.

^{23 a)–24 a)} Seha-Fluß-Land, Mira und Hapalla sind drei aneinander grenzende Länder im westlichen Kleinasiens; Vasallen-Verträge der Hethiter mit den drei Ländern sind teilweise erhalten.

^{27 a)} D.h. des Arzawa-Feldzugs (vgl. u. Z. 37f.); hier folgt nun eine Zusammenfassung der Ergebnisse des zweijährigen Feldzugs.

aber die Generäle von Hattusa, die Fußtruppen und Wagenkämpfer an gefangener Bevölkerung, Rind(ern) und Schaf(en) ³⁹heimbrachten, darüber gab es gar keine Zählung. ⁴⁰ Sowie ich das ganze Arzawa-Land bezwungen hatte, ⁴¹ zog ich daraufhin fort, her nach Hattusa, und nachdem ich im Lande Arzawa ⁴²drinnen überwintert hatte, tat ich dies (alles) in *einem* Jahre.

(5. Jahr:) ⁴³ Im folgenden Jahre aber zog ich ins Bergland Asharpaja, und diejenigen ⁴⁴Kaskäer, ⁴⁵die das Bergland Asharpaja ⁴⁶besetzt hielten und die Wege nach dem Lande Palas^a abgeschnitten hatten, ⁴⁷ gegen eben diese Kaskäer des Berglands Asharpaja kämpfte ich. Und die Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, ⁴⁸der Mächtige Wettergott, mein Herr, Mezzulla und alle Götter ⁴⁹liefen ⁵⁰mir (helfend im Kampfe) ⁵¹voraus. (So) ⁵²bezwang ich ⁵³die Kaskäer, die das Bergland Asharpaja besetzt hielten, ⁵⁴und schlug sie. Das Bergland Asharpaja machte ich (menschen)leer. ⁵⁵Darauf kam ich heim. Sowie ich in Sammaha ankam, ⁵⁶zog ich nach Ziulila hinein.

⁴⁷ Während mein Vater im Lande Mitanni^a gewesen war, ⁴⁸hatte ⁴⁹der Feind aus Arawanna^b, ⁵⁰der das Land Kissija^a dauernd angegriffen hatte, dieses sehr bedrängt. ⁴⁹ Ich, Meine Sonne, zog nach dem Lande Arawanna und ⁵⁰griff ⁵¹das Land Arawanna ⁵²an. Und die Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, der Mächtige Wettergott, mein Herr, Mezzulla ⁵³und alle Götter liefen mir ⁵⁴(helfend im Kampfe) ⁵⁵voraus. (So) ⁵⁶bezwang ich das ganze Land Arawanna. ⁵⁷ Und was ich aus dem Lande Arawanna an gefangener Bevölkerung in den königlichen Palast herbrachte, ⁵⁸das waren 3500 Leute. ⁵⁹ Was ⁶⁰die Generäle von Hattusa, die Fußtruppen und Wagenkämpfer aber ⁶¹an gefangener Bevölkerung, Rind(ern) (und) Schaf(en) herbrachten, darüber gab es gar keine Zählung. ⁶² Sowie ich das Land Arawanna bezwungen hatte, ⁶³kam ich ⁶⁴dann zurück nach Hattusa. ⁶⁵Dies (alles) tat ich in *einem* Jahre.

(6. Jahr:) ⁶⁶ Im folgenden Jahre aber zog ich nach Ziharrija. ⁶⁷ Diejenigen Kaskäer, die ⁶⁸zur Zeit meines Großvaters ⁶⁹das Bergland Tarikarimu mit Gewalt besetzt hatten, ⁷⁰dann für Hattusa zu einer Lebensgefahr wurden,

^{39 a)} Im Nordosten des hethitischen Kernlandes.

^{40 a)} Im Norden des hethitischen Kernlandes, gegen die antike Landschaft Paphlagonien hin.

^{47 a)} Vgl. o. Anm. a zu I 16.

^{b)–48 a)} Arawanna und Kissija lagen vermutlich im Nordwesten des hethitischen Kernlandes.

(indem) sie kamen und Hattusa angriffen ⁷¹und es sehr bedrängten, – ich, Meine Sonne, zog (hin) und ⁷²griff die Kaskäer, die ⁷³das Bergland Tarikarimu ⁷⁴besetzt hielten, an. Und die Sonnengöttin von Arinna, ⁷⁵meine Herrin, der Mächtige Wettergott, mein Herr, Mezzulla und alle Götter ⁷⁶liefen mir (helfend im Kampfe) voraus. (So) ⁷⁷bezwang ich ⁷⁸die Kaskäer des Berglands Tarikarimu ⁷⁹und schlug sie. Das Bergland Tarikarimu aber ⁸⁰machte ich (menschen)leer und ich brannte auch den Ort Ziharrija völlig nieder. ⁸¹Danach kam ich zurück nach Hattusa. Dies (alles) tat ich in *einem* Jahre.

(7. Jahr:) ⁸² Im folgenden Jahre aber zog ich nach dem Lande Tipija^a. Während mein Vater ⁸³im Lande Mitanni^a war, war Pihhunija, ein Mann aus Tipija, aufgetreten ⁸⁴und hatte das Obere Land^a fortgesetzt angegriffen, und ⁸⁵er war ⁸⁶weiter nach Zazzisa ⁸⁷gelangt und er hatte das Obere Land (als Beute) mitgenommen^a und hatte es ins Land Kaska ⁸⁸hinab weggebracht. Das ganze Land Istitina hatte er genommen ⁸⁹und hatte es zu einem Orte seines Weidens^a gemacht.

⁷³ Außerdem herrschte Pihhunija nicht nach Kaska-Art: ⁷⁴Ganz plötzlich, während (doch) in einer Kaskäer-Siedlung (sonst) nicht die Herrschaft eines einzelnen ⁷⁵(üblich) war^a, ⁷⁶herrschte ⁷⁷ebendieser Pihhunija in der Art des Königtums. ⁷⁶ Ich, Meine Sonne, zog zu ihm hin und sandte ihm einen Boten ⁷⁷und schrieb ihm: »Meine Untertanen, die Du an Dich genommen hast und zu den Kaskäern ⁷⁸hinab weggebracht hast, die führe mir wieder zu!« ⁷⁹Pihhunija aber schrieb mir folgendermaßen wieder: ⁸⁰»Nichts werde ich Dir zurückgeben! Und auch wenn Du zum Kampfe gegen mich ⁸¹ kommst, ⁸²werde ich ⁸³Dir keineswegs auf meiner (eigenen) Feldflur ⁸⁴zum Kampfe (entgegen)treten, (sondern) ich werde Dir in Dein Land entgegenkommen ⁸⁵und werde Dir mittin im Deinem Lande zum Kampfe (entgegen)treten.« Als mir ⁸⁴Pihhunija in solcher Weise wieder schrieb und mir meine Untertanen ⁸⁵nicht zurückgab, zog ich gegen ihn in den Kampf und ⁸⁶griff ⁸⁷sein Land ⁸⁸an. Und die Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, der Mächtige Wettergott, mein Herr, Mezzulla ⁸⁹und alle Götter liefen ⁹⁰mir (helfend im Kampfe) ⁹¹voraus. (So)

^{67 a)} Etwa zwischen dem Oberen Land (vgl. o. Anm. a zu I 49) und Azzi (vgl. u. III 93).

^{68 a)} Vgl. o. Anm. a zu I 16.

^{69 a)} Vgl. o. Anm. a zu I 49.

^{70 a)} D.h. völlig ausgeplündert und deportiert.

^{72 a)} Vermutlich wörtlich zu verstehen, d.h., es wird nur noch als Viehweide genutzt; vgl. u. III 91.

^{75 a)} Das wird bestätigt u.a. durch Verträge mit Kaskäern, die stets mit mehreren Vertretern einzelner Orte abgeschlossen werden.

⁸⁸ bezwang ich das ganze ⁸⁷ Land Tipija ⁸⁸ und brannte es völlig nieder.
⁸⁹ Auch den Pihunija nahm ich gefangen und brachte ihn weg, her nach Hattusa. ⁹⁰ Dann kam ich aus dem Lande Tipija zurück, und weil Pihunija ⁹¹ das Land Istitina (weg)genommen hatte, baute ich es wieder auf ⁹² und machte es zu einem Lande des Hatti-Landes.

⁹³ Als ich das Land Tipija bezwungen hatte, ⁹⁴ sandte ich ⁹³ an Annija, den König von Azzi^a, ⁹⁴ einen Boten und schrieb ihm: »Während mein Vater ⁹⁵ im Lande Mitanni war – diejenigen Untertanen von mir, die (damals) zu Dir (in Dein Land) hineinkamen, ^{IV¹} [die gib mir zurück! « ...]

(Es folgt im nicht erhaltenen ersten Teil der vierten Kolumne der Bericht über das Ende des 7. Jahres bis zum Beginn des 9. Jahres mit Kämpfen gegen Azzi, das in Abwesenheit Mursilis von der hethitischen Armee unter dem Befehl eines hohen Würdenträgers nicht endgültig besiegt werden konnte.)

IV ²² [Sowie ich, Meine Sonne, aus Kizzuwatna^a heraufkam, ²³ war ²² mir das Jahr ²³ [(zu) kurz geworden], (so daß) ich nicht mehr nach dem Lande Azzi zog. ²⁴ [(Sondern) weil] [der Ort Jahressa] Krieg [gegen mich] angefangen hatte und mir nicht (mehr) regelmäßig Truppen stellte ²⁵ [und ...]. dauernd angriff, ²⁶ [zog ich], ²⁵ Meine Sonne, nach Jahressa ²⁶ [und] griff Jahressa an. Und die Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, der Mächtige Wettergott, mein Herr, ²⁷ [Mezz]Julla und alle [Götter] ließen ²⁶ mir (helfend im Kampfe) ²⁷ voraus. (So) ²⁸ [be]zwang ich [den Ort] ²⁷ Jahressa ²⁸ und brannte ihn dann völlig nieder. Weiter aber ²⁹ zog ich [nach dem Land] Piggainaressa, und ³⁰ ich griff die Kaskäer ²⁹ des Landes Piggainaressa ³⁰ an und bezwang sie, und ³¹ ich brannte ³⁰ das Land Piggainaressa ³¹ völlig nieder und nahm es einschließlich Einwohnern, Rind(ern) (und) Schaf(en) mit ³² und brachte es weg, her nach Hattusa. Und als ich Jahressa ³³ und [das Land] Piggainaressa bezwungen hatte, kam ich dann nach Hattusa zurück. ³⁴ Und dies (alles) tat ich in *einem* Jahre.

(10. Jahr:) ³⁵ Im folgenden Jahre aber zog ich (selbst) nach Azzi^a, und daraufhin ³⁶ traten ³⁵ mir die Fußtruppen und Wagenkämpfer des Landes Azzi ³⁶ zum Kampfe nicht entgegen, (sondern) das ganze Land ³⁷ nahm

93 a) Land südlich des oberen Landes, vielleicht im Bereich des Kelkit çayu (antik: Lykos).
95 a) Vgl. o. Anm. a zu I 16.

IV
22 a) Entspricht etwa Kilikien.
35 a) Vgl. o. Anm. a zu III 93.

Zuflucht ³⁶ zu den befestigten Orten. ³⁷ Nur gegen zwei befestigte Orte, Aripa und Dukkamma, ³⁸ kämpfte ich. Und die Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, der Mächtige Wettergott, mein Herr, Mezzulla ³⁹ und alle Götter ließen ³⁸ mir (helfend im Kampfe) ³⁹ voraus. (So) ⁴⁰ nahm ich ³⁹ Aripa ⁴⁰ und Dukkamma im Kampfe ein. Und ⁴¹ was ich, ⁴⁰ Meine Sonne, ⁴¹ an gefangener Bevölkerung in den königlichen Palast herbrachte, das waren 3000 Leute. ⁴² Was die Generäle von Hattusa, die Fußtruppen und Wagenkämpfer aber an gefangener Bevölkerung, Rind(ern) (und) Schaf(en) herbrachten, ⁴³ das ist nicht darin (enthalten).

(Epilog:) ⁴⁴ Nachdem ich mich auf den Thron meines Vaters gesetzt hatte, ⁴⁵ herrschte ich ⁴⁴ (nun) bereits 10 Jahre ⁴⁵ als König. Diese Feindländer ⁴⁶ bezwang ich ⁴⁵ in (diesen) 10 Jahren mit meiner (eigenen) Hand^a. ⁴⁶ Diejenigen Feindländer aber, die die königlichen Prinzen und die Generäle jeweils (ihrerseits) bezwangen, ⁴⁷ die sind darin nicht (enthalten)^a. ⁴⁸ Was ⁴⁷ die Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, mir fortan ⁴⁸ jeweils geben wird, das werde ich ausführen und (schriftlich) niederlegen^a.

Heinrich Otten (Übersetzung) und Hans Martin Kümmel
(Kommentierung)
Die Apologie Hattusilis III.

Der folgende Text, in der neuesten wissenschaftlichen Bearbeitung als »Apologie« bezeichnet^a, enthält im wesentlichen den politischen und religiösen Rechtfertigungsversuch des hethitischen Großkönigs Hattusili III. (etwa 1275–1245), eine Apologie insbesondere für die offensichtlich umstrittene Usurpation des hethitischen Throns nach Absetzung seines Neffen und Vorgängers Urhi-Tesup (etwa 1282–1275). Die teilweise modern übliche Benennung als »Autobiographie« geht sicher über Zweck und Rahmen des Textes weit hinaus, zumal offenbar keine streng historisch-chronologische, annalistische Stoffanordnung vorliegt. Andererseits können die darin enthaltenen Elemente einer Stiftungsurkunde einen Hinweis auf den unmittelbaren Anlaß seiner Abfassung geben. Der Keilschrifttext in hethitischer Sprache ist in mehreren etwa zeitgenössischen Abschriften (sämtlich gefunden in den Ostrimazinzen des Großen Tempels I in Hattusa, der ehemaligen Hauptstadt der Hethiter, heute Boğazköy/Bogazkale) fast vollständig erhalten.

Keilschrifttexte: vgl. CTH 81. Erste Bearbeitung: A. Götz: Hattusiliš. Der

45 a) Vgl. o. I 28f.
47 a) Dementsprechend berichten die sog. ausführlichen Annalen (Vgl. o. Einleitung) auch von solchen Kriegszügen ohne Teilnahme des Königs.
48 a) oder: »(schriftlich) aufzeichnen und (vor der Gottheit) niederlegen«.

Bericht über seine Thronbesteigung nebst den Paralleltexten, MVAeG 29, 3, Leipzig 1925; Neue Bruchstücke zum Großen Text des Hattusili und den Paralleltexten, MVAeG 34, 2, Leipzig 1930; Neubearbeitung: H. Otten: Die Apologie Hattusili III. Das Bild der Überlieferung, StBoT 24, Wiesbaden 1981*; vgl. ferner: H. M. Wolf: The Apology of Hattusili Compared with other Political Self-justifications of the Ancient Near East. Diss. Ph.D. Brandeis University 1967 (Univ. Microfilms, Ann Arbor, Mich. 67-16, 588); A. Archi: The propaganda of Hattusili III, Studi Micenei ed Egeo-Anatolici 14, 1971, S. 185-215; A. Ünal: Hattusili III. Teil I: Hattusili bis zu seiner Thronbesteigung, Bd. 1: Historischer Abriss, Texte der Hethiter 3, Heidelberg 1974; H. Cancik: Grundzüge der hethitischen und alttestamentlichen Geschichtsschreibung, Wiesbaden 1976, vor allem S. 41ff.

§ 1 I 1 Folgendermaßen Tabarna^a Hattusili, der Großkönig, König des Landes Hatti, 2 Sohn des Mursili, des Großkönigs, Königs des Landes Hatti, 3 Enkel des Suppiluliuma, des Großkönigs, Königs des Landes Hatti, 4 Nachfahre des Hattusili, des Königs von Kussar^a.

§ 2 5 Von der Göttin Ishtar^a fürsorglichem Walten will ich berichten, 6 und jedermann soll es hören! Und in Zukunft 7 soll 8 „meiner Sonne“ (sein) Sohn, sein Enkel (und die weitere) Nachkommenschaft „meiner Sonne“ unter den Göttern 9 der Ishtar gegenüber (besonders) ehrfürchtig sein.

§ 3 9 Mein Vater Mursili 10 zeugte 9 uns vier Kinder: den Halpasulupi, 10 den Muwatalli^a, den Hattusili und Massanauzzi, eine Tochter. 11 Von allen diesen war ich das jüngste Kind. 12 Und solange ich noch ein Knabe war, war ich „Zügelhalter“^a. 13 Da 14 schickte 15 Ishtar, meine Herrin, zu Mursili, meinem Vater, im Traume den Muwatalli, meinen Bruder (mit den

* Das gleichzeitige Erscheinen der wissenschaftlichen Neubearbeitung durch Heinrich Otten (siehe Literaturverzeichnis) auf erweiterter Textbasis ließ es sinnvoll erscheinen, die dort gebotene neue Übersetzung fast unverändert zu übernehmen und lediglich im Rahmen von TUAT anzupassen sowie durch Einleitung und Sachanmerkungen zu ergänzen. H. Otten und der Verlag Otto Harrassowitz gestatteten freundlicherweise den Abdruck.

I

- 1 a) Titel des hethitischen Großkönigs.
- 4 a) Hattusili I., der Gründer des althethitischen Reiches (1. Hälfte des 16. Jhs v. Chr.), dessen Dynastie aus Kussar(a) stammte.
- 5 a) Mit dem Keilschriftzeichen der babylonischen Göttin Ishtar ist hier kaum diese selbst, sondern eine ihr vergleichbare Göttin des hethitisch-nordsyrischen Raumes gemeint, vermutlich – möglicherweise aber auch erst sekundär – die entsprechende hurritische Göttin Sausga, deren wichtigen Kultort Samuha der Text später selbst nennt (siehe unten II 78, III 19, 71', IV 84).
- 7 a) „Meine Sonne“ ist Majestätstitel des hethitischen Großkönigs.
- 10 a) Indirekter Vorgänger Hattusili III. auf dem hethitischen Thron (siehe unten Zeile 22).
- 12 a) Ein Hofamt.

Worten): 14 »Für Hattusili sind die Jahre (nur noch) kurz, 15 er wird nicht (lange) leben. So übergib ihn mir, 16 er soll mein Priester sein, 17 und er wird (am) Leben (bleiben).« Da nahm mich, den Knaben, mein Vater auf 18 und gab mich der Gottheit zum Dienst. Und 19 als Priester brachte ich 18 der Gottheit 19 (Trank-)Opfer dar. 20 Und ich sah Wohlergehen in der Hand der Ishtar, meiner Herrin. 21 Und Ishtar, meine Herrin, nahm mich bei der Hand und leitete mich auf rechtem Wege.

§ 4 22 Als aber mein Vater Mursili Gott geworden^a war, 23 setzte sich mein Bruder Muwatalli aber auf den Thron seines Vaters; 24 ich aber wurde vor meinem Bruder Heeres-Kommandant. 25 Und mein Bruder setzte mich in die Würde eines Chefs der Garde ein, 26 auch gab er mir das Obere Land^a zur Verwaltung, 27 und das Obere Land regierte ich. Vor mir aber hatte es lange Zeit Arma-datta, 28 der Sohn des Zida, verwaltet. Weil nun Ishtar, meine Herrin, mir 29 gewogen war, 30 bewahrte 29 mir auch mein Bruder Muwatalli 30 (sein) Wohlwollen. Als da die Leute 31 die Gewogenheit der Ishtar, meiner Herrin, mir gegenüber und meines Bruders 32 Gunst sahen, da beneideten sie mich. 33 Und Arma-datta, der Sohn des Sohn des Zida, und dann auch andere Leute 34 begannen mir Schwierigkeiten zu machen, und sie wollten mir übel. 35 Für mich stand es (ausgesprochen) ungünstig, und mein Bruder Muwatalli 36 zitierte mich zum „Rade“^a. Ishtar aber, meine Herrin, erschien mir im Traume 37 und sagte mir im Traume dieses: »Einer Gottheit^a 38 vertraue ich dich an, so fürchte dich nicht!« 39 Und dank der Gottheit wurde ich rein^a.

Weil mich die Gottheit, meine Herrin, an der Hand hielt, 41 überließ sie 40 mich einer übelgesinnten Gottheit, einem übelgesinnten Gerichte 41 niemals. Nicht auch 42 ließ sie jemals die Waffe eines Feindes über mir kreisen. 43 Ishtar, meine Herrin, nahm mich in allem diesem an sich. 44 Wenn mich irgendwann Krankheit befiel, 45 sah ich 44 gerade als Kranker 45 dabei der Gottheit gerechtes Walten. 46 Die Gottheit, meine Herrin, hielt mich in jeder Situation an der Hand. Weil ich aber 47 ein gerecht geleiteter Mann war 48 und weil ich vor den Göttern in gerechter Haltung wandelte, 49 tat ich

22 a) D. h. gestorben war; es ist nicht ganz geklärt, in welcher Weise hethitische Könige nach ihrem Tode unter die himmlischen Götter aufgenommen wurden.

26 a) Hochland im Osten des hethitischen Kernreichs, bis nach Samuha (siehe unten III 78 Anm. a).

36 a) Das „Rad“ (des königlichen Wagens?) dient hier anscheinend als Gerichtsort für schwere Vergehen gegen den Staat.

37 a) Gemeint ist die Zuordnung einer persönlichen Schutzgottheit.

39 a) D. h., vom Verdacht gereinigt; im Text kein Abschnittstrich. Der historische Bericht wird Zeile 61 ff. fortgesetzt, der unmittelbar folgende Text stellt bis Zeile 60 allgemein das Verhältnis Hattusili zur Gottheit dar.

⁴⁹ niemals eine böse Sache (nach Art) der Menschen. ⁵⁰ Du Gottheit, meine Herrin, nahmst mich aus allem und jedem (heraus), ⁵¹ war es nicht (so)? Über mich ging die Gottheit, meine Herrin, in *kritischer* Zeit ⁵² niemals hinweg; einem Feinde ⁵³ lieferte sie mich niemals aus, ⁵⁴ und auch meinem Gerichtsgegner (oder meinen) Neidern ⁵⁵ lieferte sie mich niemals aus. Ob es ein Wort des Feindes, ⁵⁶ ob es ein (Wort des) Gerichtsgegner(s) (oder) ob es ein Wort des Palastes (war): ⁵⁷ In allem hielt Ishtar, meine Herrin, über mir (ihr schützendes) *Gewand*. ⁵⁸ Aus allem und jedem nahm sie mich (heraus). Feinde ⁵⁹ (und) Neider gab Ishtar, meine Herrin, mir in die Hand, ⁶⁰ und ich erledigte sie völlig.

§ 5 ⁶¹ Als aber mein Bruder Muwatalli die Angelegenheit überprüfte^a, ⁶² blieb an mir nicht die geringste schlimme Sache. ⁶³ Und er nahm mich wieder (gnädig) auf und legte das gesamte Heer (und) die Wagenkämpfer ⁶⁴ des Hattilandes mir in die Hand. ⁶⁵ (Somit) befehligte ich das gesamte ⁶⁶ Heer ⁶⁷ (und) die Wagenkämpfer des Hattilandes. ⁶⁸ Und mein Bruder Muwatalli pflegte mich (zum Kampf) auszusenden. Da nun Ishtar, meine Herrin, mir ⁶⁹ gewogen war – wohin ⁷⁰ ich jeweils gegen ein Feindesland ⁷¹ den Blick ⁷² richtete, da ⁷³ richtete kein ⁷⁴ Feind den Blick auf mich ⁷⁵ zurück, und die Feindesländer besiegte ich eines nach dem anderen. ⁷⁶ Das Wohlwollen der Ishtar, meiner Herrin, aber ruhte auf mir. ⁷⁷ So vertrieb ich fürwahr ⁷⁸ jeden Feind ⁷⁹ aus den Hattiländern, ⁸⁰ der in den Hattiländern sich festgesetzt hatte. ⁸¹ Und welche Feindesländer ich nach und nach besiegte, solange ich noch jung war, ⁸² darüber werde ich gesondert eine Tafel anfertigen und sie vor der Gottheit niederlegen.

§ 6 ⁸³ Als aber mein Bruder Muwatalli auf Geheiß seiner Gottheit ⁸⁴ ins Untere Land^a hinabzog, die Stadt Hattusa aber verließ, ⁸⁵ da nahm [mein Bruder die Götter von] Hatti und die Manen auf ⁸⁶ und brachte sie ins Land [...]. In (seinem) Rücken aber ⁸⁷ empörte(n) sich ⁸⁸ alle Kaska-Länder^a: Das Land Pishuru sowie das Land Daistipassa; ⁸⁹ das Land Ishupitta, das Land Marista ⁹⁰ sowie die befestigten Städte zerstör[ten sie]. Dann ⁹¹ überschritt ⁹² der Feind den Marassanda-Fluß^a ⁹³ und begann das Land Kanes^a heimzu-

61 a) Fortsetzung von Zeile 39, siehe oben.

76 a) Land im Süden des hethitischen Kerngebiets, vielleicht in der Ebene von Konya und östlich davon.

II

3 a) D.h. die von den Stämmen der Kaska (Kaskäer) bewohnten Landschaften im Nordosten des hethitischen Kernlands.

5 a) Der antike Halys, heute Kizil Irmak, in seinem Oberlauf.

6 a) Kanes (Nesa) = Kültepe, nördlich von Kayseri.

suchen, ⁹⁴ [ebenso] begann er die St[adt...] heimzusuchen. ⁹⁵ Die Orte Ha[...], Kurustama und Gazziura^a ⁹⁶ wurden an Ort und Stelle feindlich und begannen die Wüstungen von Hatti ⁹⁷ heimzusuchen. Der Feind aus Durmita aber ⁹⁸ begann das Land Tuhuppija heimzusuchen. ⁹⁹ [...] das Land Ippassana aber war unbesiedelt, ¹⁰⁰ [der Feind] gelangte mehrmals bis ins Land Suwadara. ¹⁰¹ Die [Städte Hakpis]sa^a aber und Istahara entkamen zu zweit (dem Überfall); ¹⁰² [weil aber ihre Ländereien] abgeschnitten waren, konnten sie für sich zehn Jahre lang ¹⁰³ die Saat nicht bestellen^a.

Ferner aber waren in den Jahren, da ¹⁰⁴ mein Bruder Muwatalli (noch) im Lande Hatti war^a, ¹⁰⁵ alle Kaska-Länder feindlich (geworden), ¹⁰⁶ und die Länder Sadduppa sowie Dankuwa richteten sie zugrunde. ¹⁰⁷ Die Stadt Pittijarik aber *belagerte* er^a; da ¹⁰⁸ schickte ¹⁰⁹ mich mein Bruder Muwatalli ¹¹⁰ (aus), Fußtruppen (und) Streitwagen gab er mir (nur) in geringer Zahl. ¹¹¹ Da nahm ich die Hilfstruppen des Landes, (so) wenig (es waren), an mich ¹¹² und zog los. In Hahha^a trieb ich den Feind in die Enge ¹¹³ und bekämpfte ihn. Ishtar, meine Herrin, lief mir (im Kampf) voran, ¹¹⁴ so schlug ich ihn, und ich *baute ein Mal*. ¹¹⁵ Die hethitische (Bevölkerung) aber, die er bei sich hatte, ¹¹⁶ nahm ich fort und siedelte sie insgesamt wieder an. ¹¹⁷ Die (feindlichen) Anführer aber ergriff ich ¹¹⁸ und überantwortete sie meinem Bruder. Dieses war meine erste Mannestat, ¹¹⁹ und Ishtar, meine Herrin, verkündete zum ersten Male auf diesem Feldzug meinen Namen^a.

§ 7 ¹²⁰ Es geschah aber, daß der Pishuruische Feind einbrach, und Karahna^a ¹²¹ (wie) Marista^a [befanden sich] inmitten des Feindes, und ihm war auf der einen Seite das Land Takkasta Grenze, ¹²² auf der anderen Seite aber war ihm die Ortschaft Talmalija Grenze. ¹²³ An Pferden waren es 800 Gespanne, die (Fuß-)Truppen ¹²⁴ aber waren nicht zu zählen. Mich aber ¹²⁵ schickte ¹²⁶ mein Bruder Muwatalli ¹²⁷ aus und gab mir 120 Gespanne Pferde, ¹²⁸ an (Fuß-)Truppen aber war nicht ein einziger Mann bei mir. Auch da ¹²⁹ lief Ishtar, meine Herrin, mir (im Kampf) voran, und somit konnte ich den Feind ¹³⁰ aus eigener Kraft besiegen. Als ich aber den Mann, der Anführer

8 a) = heute Turhal? Vgl. zu allen Lokalisierungsvorschlägen RGTC, Bd. 6.

14 a) Hakmis(sa)/Hakpis(sa) lag vielleicht in der Gegend des heutigen Amasya.

16 a) Im Text kein Abschnittstrich.

17 a) Der Text greift auf die Zeit vor Verlegung der Residenz (siehe oben 1 75 ff.) zurück.

20 a) D.h. der Feind; Pittijarik lag in der Nähe des oberen Euphrat.

23 a) Hahha(Hahhu) befand sich auf einer der beiden Euphratseiten in der Höhe des heutigen Malatya.

30 a) Wörtlich: rief mich beim Namen.

31 a)–32 a) Mit denselben Orten Pishuru und Marista wie oben II 3 f. und analoger Schilderung scheint der folgende Abschnitt Wiederholung derselben Ereignisse zu sein (vgl. auch 20 ff. mit 35 ff., 25 mit 41); Zeile 32 f. ist wiederhergestellt nach Exemplar B.

40 war (*und sie*) *antrieb*, tötete, 41 da verließ sich der Feind. Die Städte des Hattilandes aber, die 42 eingeschlossen waren, die schlügen los 43 und begannen den Feind zu bekämpfen. 44 In Wistawanda aber *baute* ich ein Mal. 45 Und auch damals gehörte mir das Wohlwollen der Ishtar, meiner Herrin. 46 Die Waffe, die ich dabei geführt hatte, ließ ich (mit Edelmetall) einfassen 47 und legte sie vor der Gottheit, meiner Herrin, nieder.

§ 8 48 Hinter mir kam mein Bruder Muwatalli und 49 befestigte 48 die Orte Anziliya 49 sowie Tapikka. Dann zog er sogleich wieder ab, 50 in meine Nähe kam er jedenfalls nicht. (Fuß-)Truppen und Streitwagen 51 des Landes Hatti ließ er vorgehen und zog sie ab. 52 Dann nahm er die Götter von Hatti und die Manen an ihrer Stelle auf 53 und brachte sie hinab in die Stadt Tarhuntassa und nahm Tarhuntassa (zum Wohnsitz). 54 Nach Durmitta (und) Kurustama^a aber zog er nicht, 55 vielmehr ließ er mich in diesen Ländern 56 und gab mir diese Länder unbesiedelt zur Verwaltung: 57 Die Länder Ishupitta, Marista, Hissashapa, 58 Katapa, Hanhana^a, Darahna, Hattena, 59 Durmitta, Pala^a, Tumanna^b, 60 Gassija, Sappa, das Land des Hulana-Flusses, Wagenkämpfer und »Goldknappen« 61 insgesamt befehligte ich. Das Land Hakpis 62 und das Land Istahara^a aber gab er mir zur (unmittelbaren) Dienstbarkeit und 63 machte 62 mich im Lande Hakpis 63 zum König^a. (Was) nun diese Länder (betrifft), die mein Bruder mir unbesiedelt 64 übergeben hatte – weil nun Ishtar, meine Herrin, mich an der Hand hielt, 65 da besiegte ich die einen Feinde, die andern aber schlossen mit mir Frieden; 66 und Ishtar, meine Herrin, trat mir zur Seite, und diese brachliegenden Länder^a 67 besiedelte ich aus eigener Kraft wieder 68 und machte sie wieder zu hethitischem (Gebiet).

§ 9 69 Als es aber geschah, wie mein Bruder gegen das Land Ägypten zog^a, 70 da 72 führte ich 70 die (Fuß-)Truppen und Wagenkämpfer 71 dieser Länder^a, 70 welche ich wieder besiedelt hatte, hinab 71 zu meinem Bruder zum Feldzug gegen Ägypten. 72 Und welche (Fuß-)Truppen 73 und

- 53 a) Vgl. oben II 1f., wohl ebenfalls Wiederholungsbericht derselben Residenzverlegung.
 54 a) Vgl. oben II 8ff.
 58 a) Das heutige Inandik.
 59 a) Gebiet der Palaer nördlich des hethitischen Kerngebiets.
 b) = Domanitis in Paphlagonien.
 60 a) Ein wohl militärischer Titel unsicherer Deutung.
 62 a) Hakpis und Istahara wie bereits oben II 14.
 63 a) Siehe unten III 1 Anm. a.
 66 a) Vgl. oben II 15f.
 69 a) Es handelt sich um den Feldzug gegen Ramses II. nach Nordsyrien, der in der Schlacht bei Kadesch (1285 v. Chr.) recht erfolgreich endete.
 71 a) Im Text: dieses Landes.

Wagenkämpfer vom Lande Hatti 72 vor meinem Bruder in meiner 73 Hand waren, 74 die befehligte ich. Als da aber Arma-datta, der Sohn des Zida, 75 der Ishtar, meiner Herrin, und meines Bruders Wohlwollen mir (gegenüber) sah 76 und ihnen^a keinesfalls etwas gelang, 77 da 78 begannen sie: 77 (er) mit seiner Gattin und seinem Sohn mich abermals mit Zauberei zu belegen. 78 Auch Samuha^a, die Stadt der Gottheit^b, 79 erfüllte er 78 mit Zauberei.

79 Wie ich nun aus dem Lande Ägypten^a 80 zurückkehrte, da 81 ging ich 80 in die Stadt Lawazantija^a, 81 um der Gottheit zu opfern, 82 und (den Kult der) Gottheit beging ich^a. III 1 Da nahm ich die Tochter des Pentipsarri, des Priesters, (namens) Puduhepa 2 auf Geheiß der Gottheit zur Ehe. Und wir hielten zusammen, 3 und uns gab die Gottheit die Liebe des Gatten (und) der Gattin. 4 Und wir bekamen Söhne und Töchter. Ferner erschien mir die Gottheit, meine Herrin, im Traume (und sprach): 5 »Mitsamt dem Hause tritt in meinen Dienst!« Da 6 trat ich 5 der Gottheit mitsamt meinem Hause 6 in Dienstbarkeit. Und in das Haus, das wir uns geschaffen, 7 da trat uns die Gottheit ein. Und unser Haus(wesen) 8 machte (gute) *Fortschritte*; das war die Huld der Ishtar, meiner Herrin^a.

9 Und ich zog los und 10 baute 9 die Orte Hawarkina und Delmuna. Die Stadt Hakpissa aber hatte Feindschaft ergriffen, 11 [...] die Kaskäer vertrieb ich, und die (Stadt) brachte ich aus eigenem (wieder) in *Ordnung*. 12 So wurde ich König vom Lande Hakpis, du, die Frau aber, 13 wurdest [Königin von] Hakpis^a.

§ 10 a 14 Als es aber geschah, daß der Prozeß^a vom Palast aus etwas 15 hingezogen wurde, da 16 zeigte 15 Ishtar, meine Herrin, (ihre) Fürsorge 16 auch zu jener Zeit. Der Rechtsverlauf 17 erbrachte einen Rechtsentscheid, (indem) man bei Arma-datta samt seiner Frau und seinem Sohn 18 Zauberei feststellte. Das 19warf man 18 ihm (als Beschuldigung) vor: 19 Die Stadt meiner Gottheit, Samuha, hatte er mit Zauberei gefüllt; 20 so

76 a) D. h. den Arma-datta und seine Familie.

78 a) Wohl am oberen Euphrat; wichtiger Kultort der hurritischen Sausga.

b) Sicher nicht »Gottesstadt« im Sinne antiker Gottesstädte; vgl. u. III 19.

c) Im Text kein Abschnittstrich.

79 a) Gemeint sind die von Ägypten beanspruchten Gebiete Nordsyriens.

80 a) La(hu)wazantija lag im östlichen Kilikien.

82 a) Im Text kein Abschnittstrich.

III

8 a) Im Text kein Abschnittstrich.

13 a) Vgl. II 62; hier wohl keine wiederholte Schilderung, sondern die offizielle Inthronisation mit Gemahlin nach dem mißglückten Aufstand.

14 a) Wegen der Machenschaften des Arma-datta; vgl. o. II 74–78.

ließ die Gottheit, meine Herrin, ihn mir unterliegen, und mein Bruder
überantwortete ihn mir mitsamt seinem Haus(wesen), seiner Frau
(und) seinem Sohn. Da(zu) sagte mir mein Bruder: »Sipa-ziti (ist)
nicht dabei.« Weil nun mein Bruder mich durch das Urteil (gegenüber)
Arma-datta zum Überlegenen gemacht hatte, fiel ich gegen ihn nicht
wieder in eine böse Haltung zurück. Weil (vielmehr) Arma-datta ein
Blutsverwandter war, ferner ein Greis war, tat er mir leid, und ich ließ ihn
frei. Auch den Sipa-ziti, seinen Sohn, ließ ich frei und tat ihm
nichts an. [Die *Gemah*lin des Arma-datta aber und seinen (anderen)
Sohn schickte ich nach Alasijab. [Seinen *Landbesitz*] aber nahm ich
zur Hälfte auf und gab ihn dem Arma-datta wieder zurück.
Während ich die Südost-Dur

§ 10b ³³ 'Weil [mir] mein Bruder Muwatalli [... ³² ... die Städte] Dur-
mitta ³³ (und) Zip[lanta^a], die Länder Hat]tena, Hakpissa ³⁴ (sowie) die
Stadt Istahara [zur Knechtschaft gege]ben hatte^a, ³⁵ [... die ö]den [Gebiete]
besiedelte ich wieder. ³⁶ [Als aber] mein Bru[der Gott] geworden war^a, weil
ich [die Stadt Hatt]usa ³⁷ [...] verwaltete^a, da mir/mich [...] zur Herr-
schaft ³⁸ [...]te er. Ich aber [tat] in Anbetracht ³⁹ [der Wertschätzung]
³⁸ gegenüber meinem Bruder ³⁹ nichts (Böses). ⁴⁰ Als daher für meinen
Bruder ⁴¹ kein ⁴⁰ legitimer Sohn ⁴¹ vorhanden war, ⁴² nahm ich ⁴¹ den
Urhi-Tesup, den Sohn einer Haremsfrau, ⁴³ und [setzte] ihn ⁴² im Lande
Hatti ⁴³ zur Herrschaft [ein]^a. Ganz [Hattusa] ⁴⁴ legte ich ihm in die Hand,
und er war [Großkönig] in den Ländern von H[att]i. ⁴⁵ Ich aber war König
von Hakpissa. Und mit Heer ⁴⁶ (und) Wagenkämpfern [...]. Weil Nerik^a
⁴⁷ seit den Tagen des Hantilia^a zerstört war, ⁴⁸ baute ich die (Stadt) wieder
auf. Die Länder aber, die um Nerik ⁴⁹ herum waren, [...], die Orte Nera
(und) Hastira ⁵⁰ machte ich zur Grenze. Und dies(e) unterwarf ich insge-
samt ⁵¹ und [machte sie zu] Tributären. [...] das [Gebirge] Haharwa

28 a) Der ungenannte Sohn hier sicher nicht Sipa-ziti, der als unbeteiligt (Z. 22/27) freigelassen wird.

b) = Zypern.

30 a) D.h., die Hälfte des zunächst konfisierten Besitzes wird zurückgestellt.
33 a)-34 a) Wiederholung von II 56ff.; Wiederbesiedlung teilweise derselben Orte; Zip (pa)lanta (Ergänzung unsicher) wäre eine wichtige Kultstadt des Wettergotts nördlich von Hattusa.

36' a) Vgl. I 22 Anm. a.

³⁷ a) Die Unterstellung der Hauptstadt Hattusa unter Palatas I, *ca. 1400 v. Chr.* wäre ganz sicher, würde aber sein loyales Verhalten bei der Thronfolge noch deutlicher machen.
⁴³ b) Entsprechend den Regelungen des Thronfolgererlasses des Telipinu; vgl. TUAT 1/1, S. 164ff.

16. 2) Nerik(ka), wichtige Kultstadt des Wettergottes im Norden von Hattusa (vgl. u. II)

46 a) 1

47. a) König des hethitischen Alten Reichs vor Telipinu.

52 und der (Fluß?) Marassanda^a, was [immer?] sie von Nerik her 53 und von Hakpissa bedrückt hielten, 54 jeden unterwarf ich^a.

§ 10c Als aber Urhi-Tesup solchermaßen ¹⁵ das Wohlwollen der Gottesheit mir (gegenüber) sah, da beneidete er mich ¹⁶ und suchte mir *Leid zuzufügen*. So ¹⁷ nahm er ¹⁸ mir alle Untergebenen ¹⁹ fort. Auch die leeren Länder, welche ich wieder ¹⁸ besiedelt hatte, nahm er mir allesamt fort ¹⁹ und machte mich klein. Die Stadt Hakpissa jedoch ²⁰ nahm er ¹⁹ mir auf göttliches Geheiß ²⁰ nicht fort. Weil ich Priester für den Wettergott von Nerikka war, ²¹ nahm er mir die(se Stadt) daher nicht weg. Und ²² in Anbetracht der Wertschätzung ²³ meines Bruders ²⁴ wurde ich überhaupt nicht tätig und fügte mich für sieben Jahre. ²⁵ Jener aber suchte mich auf göttliches Geheiß und auf Menschenwort hin zu vernichten ²⁶ und nahm mir (auch noch) Hakpissa und Nerikka weg. ²⁷ Nun fügte ich mich nicht mehr, (sondern) ergriff gegen ihn Feindschaft. ²⁸ Als ich aber gegen ihn Feindschaft ergriff, tat ich jenes nicht (im Sinne) eines Vergehens, ²⁹ (indem) ich mich gegen ihn auf dem Streitwagen empörte oder mich gegen ihn inmitten des Hauses ³⁰ empörte. (Vielmehr) teilte ich ihm nach Mannesart mit: »Du hast gegen mich Streit begonnen. ³¹ Nun bist du Großkönig, ich aber ³² (bin) König der einen einzigen Feste, ³³ die ³⁴ du (mir) belassen hast. Komme herbei! ³⁵ Und uns werden Ishtar von Samuha und der Wettergott von Nerikka ³⁶ die Rechtssache entscheiden!«²²

Wie ich nun dem Urhi-Tesup ⁷³ derart schrieb – wenn nun jemand folgendes ⁷⁴ sagt: »Warum hast du ihn vordem in die Königsherrschaft ⁷⁵ eingesetzt, warum schreibst du ihm jetzt aber (von) Feindschaft?« – ⁷⁶ (so würde ich entgegnen:) »Hätte er mit mir den Streit nicht irgendwie begonnen, ⁷⁷ hätten (die Götter) dann wirklich den Großkönig einem Kleinkönig unterliegen lassen?« ⁷⁸ Weil er aber jetzt mit mir den Streit begonnen hat, haben ihn mir ⁷⁹ die Götter durch Richterspruch unterliegen lassen^a.

IV ¹Wie ich ihm nun diese Worte übermittelte: ²»Komm her!«, enteilte jener aus Marassantijab ³und kam in das Obere Land². Und Sipa-ziti, der Sohn des Arma-datta, ⁴war bei ihm, und den berief er zu den Truppen

52' a) Ob hier der Fluß M. (vgl. o. II 5 Anm. a) gemeint ist, ist fraglich.
54' a), 72' a), 79' a) Im Text kein Abschnittstrich.

IV

2 a) Anknüpfung an III 70, nach dem rechtfertigenden Exkurs III 72–79.

b) Stadt am oberen Marassanta-Fluß (Halys = Kızıl İrmak).

3 a) Vgl. o. I 26 Anm. a.

des Oberen Landes. ⁵ Weil Sipa-ziti aber mir gegenüber böse gesinnt war, ⁶ ...te er vor mir nicht.

§ 11 ⁷ Weil mir aber Ishtar, meine Herrin, die Königsherrschaft ja schon früher ⁸ zugesagt hatte, ⁹ erschien ⁸ zu eben jener Zeit Ishtar, meine Herrin, ⁹ meiner Gattin im Traume (und sprach:) »Deinem Gatten werde ich ¹⁰ (als Helferin) vorangehen, und ganz Hattusa ¹¹ wird sich auf die Seite deines Gatten wenden! ¹² Weil ich ¹¹ ihn groß gemacht habe, ¹³ habe ich ¹² ihn einem bösen Gericht, einer bösen ¹³ Gottheit niemals überlassen. ¹⁴ Jetzt werde ich ihn aufnehmen und ihn der Sonnengöttin von Arinna ¹⁵ zur Priesterschaft einsetzen^a. Du aber ¹⁶ feiere mich als Ishtar *parašši!*^a

Ishtar, meine Herrin, ¹⁷ trat (helfend) ¹⁶ hinter mich. ¹⁷ Und wie sie mir zugesagt hatte, geschah (es) auch. ¹⁸ Ishtar, meine Herrin, ¹⁹ zeigte ¹⁸ auch gerade da (ihr) fürsorgliches Walten ¹⁹ sehr. Und die Herren, ²⁰ welche ¹⁹ Urhi-Tesup ²⁰ irgendwie vertrieben hatten, denen erschien Ishtar im Traume, ²¹ (so) *machtlos*, (wie) sie (*waren*, mit den Worten:) »Die Länder von Hatti ²² insgesamt habe ich, Ishtar, dem Hattusili ²³ zu- gewandt.^a

Da ²⁴ erfuhr ich ²³ das fürsorgliche Walten der Ishtar auch bei dieser Gelegenheit ²⁴ in reichem Maße: Wie sie den Urhi-Tesup irgendwo anders ²⁵ keinesfalls ließ, ²⁶ sperrte sie ²⁵ ihn in Samuha ²⁶ ein wie ein Schwein in (seinen) Kofen. ²⁷ Die Kaskäer, welche ²⁶ mir ²⁷ feindlich (gesinnt) waren, ²⁸ die traten hinter mich; auch ganz Hattusa ²⁹ trat hinter mich. ³⁰ Entsprechend ²⁹ der Hochachtung für meinen Bruder ³⁰ tat ich keinesfalls (Böses), sondern ³¹ marschierte zurück hinab ³⁰ gegen Urhi-Tesup ³¹ und ³² führte ihn ³¹ wie einen Gefangenen ab. ³² Ich gab ihm im Lande Nuhassi^a befestigte Städte, ³³ und dort verblieb er. Wenn er einen anderen (geplanten) Anschlag verübt hätte, wäre er nach dem Lande Kardunija(sch)^a ³⁵ entkommen. Wie ich nun diese Angelegenheit hörte, ergriff ich ihn ³⁶ und schickte ihn ans Meer(usufer) hinab. Auch Sipa-ziti ³⁷ ließen sie die Grenze überschreiten. Das Haus(wesen) nahm ich ihm fort ³⁸ und gab es der Ishtar, meiner Herrin. Ich ³⁹ gab jenes ³⁸ der Ishtar, meiner Herrin; ³⁹ Ishtar, meine Herrin, aber ⁴⁰ setzte ³⁹ mich Stufe (um) Stufe ⁴⁰ weiter ein.

15 a) Der hethitische Großkönig war stets auch Priester der (weiblichen) Hauptgottheit des Reichspantheons, der Sonnengöttin von Arinna.

16 a) Ungeklärter churritischer Beiname der churritischen Ishtar; im Text hier kein Abschnittstrich.

23 a) Im Text kein Abschnittstrich.

32 a) Land in Nordsyrien etwa zwischen Aleppo und Hama.

34 a) Name für Babylonien zur Kassitenzeit.

§ 12 a ⁴¹ (Denn) ich war Prinz und wurde Chef der Garde. ⁴² (Als) Chef der Garde aber wurde ich König von Hakpissa. (Als) König von Hakpissa aber ⁴³ wurde ich gar Großkönig. Ferner ⁴⁴ gab mir ⁴⁴ Ishtar, meine Herrin, ⁴⁴ die Neider, Gegner ⁴⁵ und meine Widersacher vor Gericht in die Hand. Und die einen starben durch die Waffe, ⁴⁶ die anderen aber starben an ihrem (Todes-)Tag. Allesamt ⁴⁷ erledigte ich sie. Und Ishtar, meine Herrin, ⁴⁸ gab ⁴⁷ mir das Königtum über das Land Hatti^a.

§ 12 b ⁴⁸ Und ich wurde Großkönig. (Denn) sie nahm mich, den Prinzen, ⁴⁹ und Ishtar, meine Herrin, ließ mich zur Königsherrschaft (gelangen). ⁵⁰ Und die mir (gegenüber) amtsälteren Könige, welche zu mir in guten Beziehungen standen, ⁵¹ die blieben mir (gegenüber) in den gleichen guten Beziehungen. ⁵² Und Gesandte begannen sie mir zu schicken. Geschenke aber ⁵³ begannen sie mir zu übersenden. Die Geschenke aber, die ⁵⁴ sie mir jeweils schickten, die hatten sie meinen Vätern und Vorfätern ⁵⁵ an keinen gesandt. Wer für mich ein König ⁵⁶ war, ⁵⁵ der Ehrfurcht zu erweisen hatte, ⁵⁶ der erwies mir Ehrfurcht. Was (an Ländern) mir aber feindlich war, ⁵⁷ das besiegte ich; zu den Ländern von Hatti aber ⁵⁸ nahm ich ⁵⁷ Gebiet um Gebiet ⁵⁹ hinzu. ⁵⁹ Welche (Könige) ⁵⁸ zur Zeit meiner Väter und Vorfätern ⁵⁹ Feinde (gewesen) waren, mit mir schlossen sie Frieden^a.

60 Weil nun die Gottheit, meine Herrin, mich dieser Art gewogen hielt, ⁶¹ tat ich in Wertschätzung für meinen Bruder niemals etwas (Böses). ⁶² Meinen [Neffen] (namens) Kurunta nahm ich auf, und ⁶³ an dem Orte, den ⁶⁴ mein Bruder Muwatalli ⁶³ zur Stadt Tarhuntassa ausgebaut hatte, dort ⁶⁴ setzte ich ⁶⁵ ihn ⁶⁴ zur Königsherrschaft ein. Wie oft hast du, Ishtar, (meine) Herrin, mich ⁶⁶ genommen und (nun) mich auf hervorragendem Platz im Lande Hatti zur Königsherrschaft ⁶⁶ eingesetzt! Ich aber gab der Ishtar, meiner Herrin, das Haus des Arma-datta; ⁶⁷ ich zog es *ein* und übergab es (ihr). ⁶⁸ Was von alters her da war, das übergab ich ihr, ⁶⁹ und was ich (dazu getan) hatte, auch das übergab ich ihr. ⁷⁰ Ich zog es *ein* und übergab es der Gottheit^a.

71 Das Haus des Arma-datta, welches ich ihr gab, und die Ortschaften, welche auch immer, ⁷² des Arma-datta, da wird man sie^a jeweils an jedem einzelnen (Ort) hinter der Massebe ⁷³ aufstellen, und man wird den Pithos füllen. ⁷⁴ Ishtar, sie (ist) meine Gottheit, und ⁷⁵ sie werden ⁷⁴ sie für sich (als) die erhabene Ishtar ⁷⁵ beopfern. Das *Bein*-Haus^a, das ich errichtet habe, ⁷⁶ das überantwortete ich der Gottheit. Auch meinen Sohn, den

47 a), 59 a), 70 a) Im Text kein Abschnittstrich.

72 a) D.h. wohl ein Bild der Ishtar.

75 a) Wohl ein Mausoleum.

77 Duthalija^a, habe ich 76 dir 77 zur Dienstbarkeit überantwortet, und das Haus der Ischtar 78 soll Duthalija, mein Sohn, verwalten! Ich (bin) ein Diener der Gottheit, 79 und auch jener soll ein Diener der Gottheit sein! Das Haus aber, das ich der Gottheit gab, 80 da(rin) soll ein jeder für die Gottheit nach besten Kräften schaffen!

§ 13 81 Wer aber in Zukunft die Nachkommenschaft des Hattusili (und) der Puduhepa 82 der Ischtar in der Dienstbarkeit wegnimmt 83 (oder) *Spreu* (und) Holz 84 des *Vorratshaus* 85 (oder) den Dreschplatz der Ischtar von Samuha für sich begeht, 86 der soll für die Ischtar von Samuha (ihr) Gerichtsgegner sein! 87 Zu Lehensdienst (und) Fron soll sie niemand heranziehen^a!

§ 14 88 Und wer in Zukunft (als) sein Sohn, sein Enkel (oder) Nachkomme 89 künftighin von Hattusili (und) Puduhepa empor 90 kommt, der soll unter den Göttern (insbesondere) der Ischtar von Samuha gegenüber 91 ehrfürchtig sein!

Hans Martin Kümmel
Zwei Berichte von der Unterwerfung Zyperns durch Suppiluliam II.

Die im folgenden übersetzte, leider nur zu etwa einem Drittel erhaltene Keilschrifttafel in hethitischer Sprache enthält die Abschriften zweier Inschriften:

I. von einer durch Suppiluliam II. (regierte etwa 1220–1200 v. Chr.) gestifteten Statue seines Vaters Tuthalija IV. (regierte etwa 1245–1220) mit einem Tatenbericht Tuthalijas (A) und einer Nachschrift Suppiluliamas II. (B) zur Statuenstiftung und zum Bau des Felsheiligtums;

II. von einem Tatenbericht Suppiluliamas II. selbst (im Rahmen einer Stiftungs- und Bauinschrift wohl von diesem Felsheiligtum).

Beide Inschriften waren im Original vermutlich in hethitischen Hieroglyphen auf der Statue bzw. der Mauer oder Felswand eingehauen; die vorliegenden Abschriften sind daher wohl Übersetzungen aus dem Hieroglyphenhethitischen, einer dem Hethitischen eng (enger noch dem Luwischen) verwandten Sprache.

Die Tafel wurde 1961 in sekundärer Fundlage bei den Ausgrabungen in der Hethiterhauptstadt Hattusa (heute beim türkischen Boğazkale, früher Boğazköy) in Zentralanatolien gefunden. Das darin genannte Felsheiligtum für Tuthalija könnte entweder im Felsheiligtum von Yazılıkaya (v.a. Kammer B) oder am Nisantaş im Stadtgebiet mit seiner hieroglyphenhethitischen, leider fast unleserlichen Inschrift gesucht werden.

77 a) Als Duthalija (Tuthalija) IV. späterer Nachfolger Hattusilis III.
85 a) Der Satz fehlt in zwei Textzeugen; vermutlich Nachtrag.

Literatur: Text KBo 12, 38 (CTH 121); Bearbeitungen: H. Otten, MDOG 94, 1963, S. 13ff.; G. Steiner, Kadmos 1, 1962, S. 130ff.; H. G. Güterbock, JNES 26, 1967, S. 73ff.; vgl. noch O. Carruba, Festschrift Heinrich Otten, Wiesbaden 1973, S. 40ff.

I. *Inscription auf einer Statue Tuthalijas IV. (Abschrift):*

A. Tatenbericht Tuthalijas IV.

(Der Anfang der Inschrift mit etwa 15–20 Zeilen ist nicht erhalten.)

I 1 [Ich, Tuthalija, ...^a]. 2+3 [Den König von Alasija]^a mit seinen Frauen, seinen Söhnen 4 [und seinen Töchtern (?)] nahm ich gefangen, alle Güter 5 [einschließlich Silber (und) Gold] und alle deportierbaren Einwohner 6 [ließ] ich [zusammen]olen, und nach Hattusa 7 [brach]te ich 8 sie 9 her. Das Land Alasija aber 10 [mach]te ich 7 mir an Ort und Stelle 8 [untertan] (und) machte (es) tributpflichtig. 9 [Folgend]en 10 Tribut nämlich 11 auferlegte ich 8 ihm 9 vertraglich:

10 Für den König des Landes Alasija und für den ...^a 11 soll der folgende Tribut 12 zugunsten der Sonnengöttin von Arinna^a und den Tabarna^a, den Großkönig, 13 den Priester der Sonnengöttin von Arinna, gelten:

13 [x ...] Gold, 1 Talent Kupfer, 3 Seah GAJATUM^a 14 für die Sonnen-göttin von Arinna.

(Es folgen entsprechende Tribute für die Wettergötter von Zippalanda, Hattusa und Nerik; nach einer Textlücke von 30–40 Zeilen setzt der Text in Kolumne II wieder ein.)

B. Textunterschrift Suppiluliamas II.:

II 1 Diese Statue aber 2 hatte 4 [mein Vater] 3 Tuthalija nicht (selbst) gemacht], 5 vielmehr ich, Suppiluliam[a, der Großkönig], 7 der König

I

1 a) Zur Ergänzung vgl. u. Anm. zu II 22'.

3 a) Hier kann auch der entsprechende Königsname gestanden haben. Alasija ist der Name von Zypern bzw. eines Teils von Zypern.

10 a) Der hier geschriebene Titel meint entweder einen sehr hohen Würdenträger oder auch den Thronfolger.

11 a) Hauptgöttin des hethitischen Reichspantheons.

b) Titel des hethitischen Königs.

13 a) Kupfer war wichtiges Exportgut aus Zypern, GAJATUM vielleicht eine Getreideart.

des Landes Hatti, der Sohn des Tuthalija, ⁸ des Großkönigs, der Enkel des Hattusili^a, ⁹ des Großkönigs, und Urenkel des Mursili^a, des Großkönigs, ¹⁰ machte ⁶ sie.

¹¹ Mein Vater Tuthalija, ¹² der Großkönig – wie er ein wahrer König ¹³ war, so ¹⁴ habe ich ¹⁵ (seine) wahren ¹⁶ Mannestaten darauf geschrieben. ¹⁵ Weil ich nicht(s) fehlen ließ, ¹⁶ habe ich (auch) nicht(s) beiseite gelassen.

¹⁷ Ein festes Felsheiligtum^a baute ich, ¹⁸ (seine) Statue machte ich und ¹⁹ brachte sie hinein ¹⁸ in das feste Felsheiligtum ²⁰ und stellte sie auf ²¹ und versorgte (sie) reichlich^a.

II. Inschrift Suppiluliamas II. (Abschrift):

²² Ich (bin)^a Meine Sonne^b, der Tabarna^c ²³ Suppiluliamas, der Großkönig, der König des Landes Hatti, ²⁴ der Held, der Sohn des Tuthalija, ²⁵ des Großkönigs, des Königs des Landes Hatti, des Helden, ²⁶ [der En]kel des Hattusili, des Großkönigs, des Helden:

²⁷ [Mein Vater] Tuthalija [...]

(Der folgende Text ist abgebrochen, es fehlen etwa 30–40 Zeilen.)

III ^{x+1} Mein Vater [...]. ² Ich: (Truppen) bot [ich] auf [...] ³ und das Meer ⁴ erreichte ich, Suppiluliamas, der Großkönig, ⁵ sogleich.

⁵ Die Schiffe des Landes Alasija ⁶ traten dreimal ⁵ gegen mich ⁶ mitten auf dem Meere zum Kampf an^a, ⁷ und ich vernichtete sie; die Schiffe nämlich ⁸ ergriff ich und ⁹ setzte ⁸ sie mitten auf dem Meere ⁹ in Brand.

II

⁸ a) Hattusili III. (regierte etwa 1275–1245).

⁹ a) Mursili II. (regierte etwa 1330–1295).

¹⁷ a) Das hethitische Wort meint Felspitze o.ä., die als Kultort, hier wohl als eine Art Mausoleum diente, jedoch mit Bauten versehen war; vgl. auch o. Einleitung.

²¹ a) Übersetzung sehr unsicher, ebenso u. IV ⁶.

²² a) Die Einleitung »Ich (bin) ...« entspricht dem Schema hieroglyphenhethitischer Königsinschriften, nicht aber dem keilschriftlichen Formular.

b) Majestätstitel des hethitischen Großkönigs.

c) Titel des hethitischen Königs.

III

⁶ a) Dies ist die erste und einzige Nachricht von einer Seeschlacht der Hethiter, deren Schiffe vermutlich aus den nordsyrischen Küstenstädten, wie z. B. Ugarit, stammten.

¹⁰ Sowie ich aber auf das feste Land^a ¹¹ weggelangte, ¹² (da) kamen ¹² mir die Feinde aus dem Lande Alasija ¹³ in großer Zahl zum Kampfe (entgegen), ¹⁴ und [ich] kämpfte gegen sie...

(Textlücke von 30–40 Zeilen)

IV ³ [...] und ich ⁴ [ich], Suppiluliamas, der Großkönig, erbaute ⁵ ihm dieses feste Felsheiligtum.

⁵ Sefine Stätue [...] stellte ich [dar]in auf ⁶ (und) versorgte sie reichlich; ich, ⁷ [...] (?) schenkte ich; ⁸ 70 Ortschaften wies man (ihm) zu.

⁹ Wer ihm (irgend etwas) wegnimmt ¹⁰ oder es zu Frondiensten ¹¹ einstellt, denen [...] ¹² Diejenigen [Götter?], die Tuthalija, ¹³ den Großkönig, anerkannten, [die...] ¹⁴ [sollen] jene [...]^a

¹⁰ a) Unsichere Wortbedeutung, gemeint ist aber ziemlich sicher die Landung auf der Insel Zypern und der Kampf gegen dortige Feinde. Zypern selbst galt sonst als Verbündeter Ugarits und damit des hethitischen Reichs; ein Zusammenhang mit den militärischen Aktivitäten der sog. Seevölker ist um diese Zeit möglich.

IV

¹⁴ a) Hier folgte die übliche Fluchformel für jeden, der an der Stiftung, Inschrift usw. etwas zu verändern versucht.